

Regionale Strategie für den Übergang Schule – Beruf im Landkreis und der Stadt Kassel 2021 – 2024






Regionale Strategie
für den Übergang Schule – Beruf
im Landkreis und der Stadt Kassel
2021 – 2024

INHALT

Teil I

- 06 Einleitung
- 08 Präambel
- 09 Die hessenweite OloV-Strategie
- 10 OloV-Strukturen in unserer Region
- 11 Herausforderungen am Übergang Schule – Beruf
- 12 Grafische Darstellung der Regionalen Strategie
- 13 Gemeinsame Oberziele und Zukunftsthemen
- 14 Unterzeichnerinnen und Unterzeichner der Strategie

Teil II

- 16 Übersicht über die Teilziele der Regionalen Strategie
- 20  **Oberziel 1:** Institutions- und professions-
übergreifende Vernetzung
- 33  **Oberziel 2:** Direkte Begegnungen
- 46  **Oberziel 3:** Gute Übergänge für alle

Teil III

- 65 Glossar
- 68 OloV-Qualitätsstandards – Verweis auf die OloV-Website
- 71 Impressum

EINLEITUNG

Liebe Leserin und lieber Leser,

die Ihnen vorliegende Broschüre stellt die Fortschreibung der Regionalen Strategie zur Gestaltung des Übergangs von der Schule in Ausbildung und Beruf für junge Menschen im Landkreis und in der Stadt Kassel dar.

Diese Strategie wurde in Kassel von der OloV-Steuerungsgruppe erarbeitet, die sich seit 15 Jahren in diesem Thema engagiert. Darin kooperieren alle Institutionen, die für die Gestaltung des Übergangs Schule – Beruf im Landkreis und in der Stadt Kassel verantwortlich sind. Das sind neben den beiden Kommunen die Agentur für Arbeit Kassel, die Jobcenter Stadt und Landkreis Kassel, die Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg, die Handwerkskammer Kassel, die Kreishandwerkerschaft Kassel, das Staatliche Schulamt für den Landkreis und die Stadt Kassel, Vertreterinnen und Vertreter für die allgemeinbildenden Schulen, Gymnasien und beruflichen Schulen sowie der Universität Kassel.

Unsere Arbeit findet im Rahmen der hessischen Strategie OloV: „Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule – Beruf“ statt, die in Teil I ausführlicher beschrieben wird.

Alle 28 Hessischen Regionen waren 2015 vom Unterausschuss OloV des Hessischen Berufsbildungsausschusses und der Hessenweiten Koordinierungsstelle der OloV-Strategie in der INBAS GmbH aufgefordert worden, regionale Strategien zu entwickeln und diese durch die Unterzeichnung von politisch Verantwortlichen vor Ort und den Geschäftsführungen der Ausbildungsmarktinstitutionen bekräftigen zu lassen.

Die Aktualisierung der Regionalen Strategie ist in unserer OloV-Steuerungsgruppe erneut in bewährter partizipativer Arbeitsweise entstanden. In der vorliegenden Publikation nehmen weiterhin die in Form von Teilzielen beschriebenen konkreten Aktivitäten und Angebote zur Unterstützung jun-

ger Menschen in unserer Region den größten Raum ein. Sie wurden überarbeitet, aktualisiert, neu formuliert und gemeinsam abgestimmt. Alle Teilziele werden jeweils von einer Institution verantwortet, in Kooperation mit Netzwerkpartnern umgesetzt und sind seit 2017 den unverändert gebliebenen drei strategischen Oberzielen zugeordnet.

Die Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren hat viele positive Effekte hervorgebracht. Dazu zählen neben der gemeinsamen Verständigung über Angebote und Aktivitäten die regelmäßige Berichterstattung über die Umsetzungen und teilweise auch Anpassung der Teilziele. Der Informationsfluss unter den Mitgliedern des Netzwerkes und die Transparenz über die Aktivitäten verbessern sich fortlaufend. Weiterhin ist es unser Anliegen, Doppelstrukturen zu vermeiden und somit Energien und Ressourcen zur Unterstützung junger Menschen in unserer Region zeitgemäß und ziel führend einzusetzen.

In unserer Rolle als Regionale OloV-Koordinatorinnen danken wir allen, die geholfen haben, diese Broschüre zu erstellen, und sich dafür engagieren, dass die Umsetzung der Regionalen Strategie auch in den kommenden Jahren gelingt und lebendig bleibt:

Jens Ahrend
Sabine Aue, Nicole Krispin
Oliver Claves
Andreas Gück
Cornelia Hellmer
Carsten Höhre
Philipp Imhof
Petra Kaczmarek
Timea Rebecca Kovács
Jan Meichßner
Ilona Racz
Lars Reisse
Andreas Siebert

Andrea Nispel

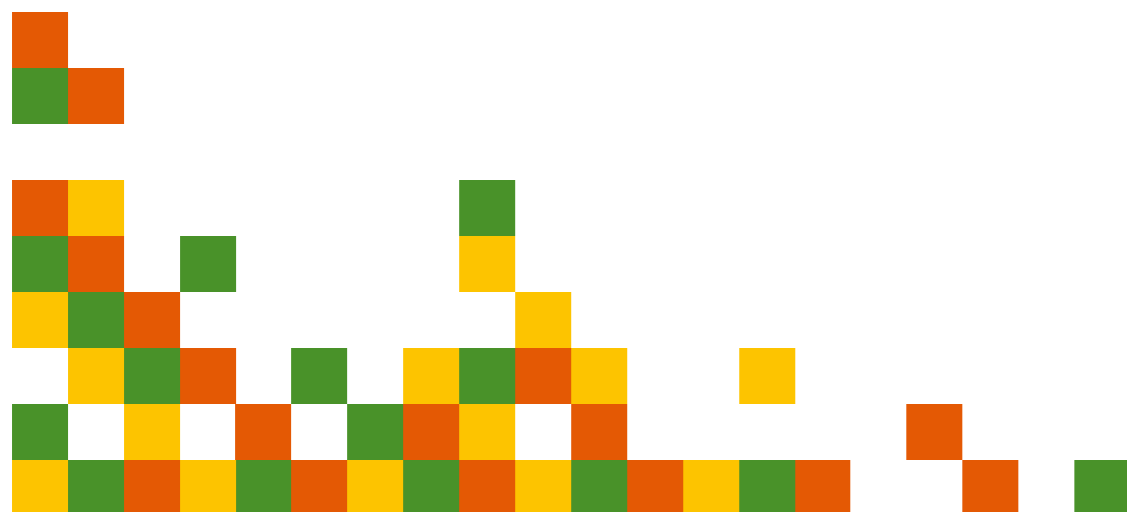
Ulrike Beutnagel
Regionale OloV-Koordinatorin
Landkreis Kassel

Kassel, im Winter 2021

Staatliches Schulamt Kassel
Handwerkskammer Kassel
Universität Kassel
Jobcenter Landkreis Kassel
Jobcenter Stadt Kassel
Kommunale Arbeitsförderung der Stadt Kassel
Staatliches Schulamt
Agentur für Arbeit Kassel
Kreishandwerkerschaft Kassel
Staatliches Schulamt
Max-Eyth-Schule, Kassel
Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg
Landkreis Kassel

freie systemische Beraterin
und Moderatorin, Langen

Gabriele Biedebach
Regionale OloV-Koordinatorin
Stadt Kassel



PRÄAMBEL DER REGIONALEN STRATEGIE FÜR DEN LANDKREIS UND DIE STADT KASSEL

”

Gegenseitiger Respekt und Wertschätzung sind prägend für die in unserer Region gelebte Zusammenarbeit aller OloV-Netzwerkpartner im Landkreis und in der Stadt Kassel am Übergang Schule – Beruf.

Das primäre Ziel der OloV-Netzwerkmitglieder ist es, die Distanz zwischen den Jugendlichen und der Arbeitswelt zu verringern und Begegnungen zu ermöglichen. Die Akteure am Übergang Schule – Beruf richten dabei den Blick auf den Prozess der Annäherung und Abstimmung zwischen Jugendlichen mit ihren Interessen, Neigungen und Fähigkeiten auf der einen Seite und der Arbeits- und Berufswelt mit ihren Möglichkeiten, Bedarfen und Anforderungen auf der anderen Seite. Die Qualität der Begegnungen soll fortwährend gesteigert werden. Dabei soll kein junger Mensch außer Acht gelassen werden.

Die Netzwerk-Aktivitäten der OloV-Partner lassen Synergien entstehen. Sie stärken bei allen Beteiligten das Verantwortungsbewusstsein und das Engagement für die Gestaltung des Übergangs Schule – Beruf.

“

DIE HESSENWEITE OLOV-STRATEGIE

Ziel der hessenweiten OloV-Strategie ist es, die Qualität der Prozesse im Übergang Schule – Beruf zu sichern und Parallelstrukturen zu vermeiden, so dass Jugendliche den Einstieg in ihre berufliche Zukunft schaffen – ohne unnötige Umwege, Abbrüche und Warteschleifen.

OloV steht für „Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule – Beruf“ und wurde 2005 als ein Projekt des Hessischen Paktes für Ausbildung ins Leben gerufen. Von 2013 bis 2019 hat der Hessische Landesausschuss für Berufsbildung mit einem eigenen Unterausschuss OloV die Steuerung der OloV-Strategie auf Landesebene übernommen. Der Landesausschuss für Berufsbildung setzt sich zusammen aus einer gleichen Anzahl von Beauftragten der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der obersten Landesbehörden. Die Geschäftsstelle liegt beim Hessischen Wirtschaftsministerium.

Seit 2020 liegt die Weiterentwicklung der OloV-Strategie auf Landesebene beim „Ständigen Steuerkreis OloV“. Dort entwickeln die Partner des Bündnisses Ausbildung Hessen die OloV-Strategie auf der landespolitischen Ebene weiter. Im Ständigen Steuerkreis haben Vertreterinnen und Vertreter der Regionalen OloV-Koordinationen Sitz und Stimme. Die hessenweite OloV-Koordination (INBAS) berichtet in den Sitzungen des Steuerkreises zum Stand von OloV.

Gefördert wird OloV von der Hessischen Landesregierung aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, des Hessischen Kultusministeriums und der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds.

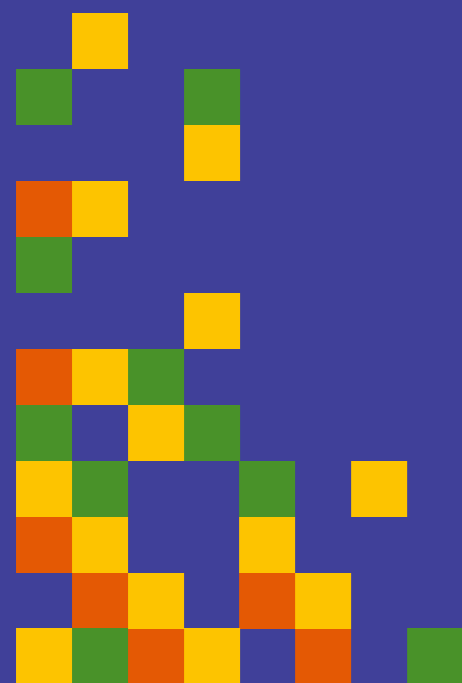
Seit 2007 wurden aufbauend auf den Erfahrungen der hessischen Regionen von der Koordinierungsstelle OloV Qualitätsstandards entwickelt und seitdem in regelmäßigen Abständen überarbeitet. Zuletzt wurde 2019 eine vierte, vollständig aktualisierte Ausgabe herausgegeben.

OloV will in regionalen Zusammenhängen Strukturen schaffen, stabilisieren und dauerhaft verankern, in denen Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Beruf unterstützt werden. Dies geschieht durch die Kooperation und Koordination der Ausbildungsmarkt-Akteure, die die Transparenz über Angebote und Maßnahmen in diesem Feld erhöhen und Parallel- und Doppelstrukturen vermeiden.

Zielgruppen für OloV-Akteure sind Jugendliche und junge Erwachsene, die noch die allgemeinbildende Schule besuchen, ihren Schulabschluss bereits hinter sich haben und/oder im Übergangssystem bzw. in einer dualen Berufsausbildung begleitet werden. In Stadt und Landkreis Kassel wird die qualifizierte Ausbildung junger

Menschen als ein zentrales Thema erachtet. Es trägt zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes bei und ist ein wichtiges Handlungsfeld für Politik, Unternehmen und Schulen. Im Rahmen von OloV kooperieren alle Institutionen in der Stadt und dem Landkreis Kassel, die für die Gestaltung des Übergangs Schule – Beruf verantwortlich sind. Bereits ab 2007 hat eine Arbeitsgruppe Empfehlungen erarbeitet, die die Aufgabenfelder der Schulen und ihrer externen Kooperationspartner beschreiben. Diese Arbeitsgruppe wurde später die OloV-Steuerungsgruppe von Stadt und Landkreis Kassel. Viele der Empfehlungen konnten in der Zwischenzeit auf den Weg gebracht und umgesetzt werden.

Der Ausbildungsmarkt und das Feld der Berufs- und Studienorientierung bleiben dynamisch – die Ausbildungsmarkt-Akteure in Stadt und Landkreis Kassel verbessern ihre Abstimmungsprozesse fortlaufend.



OLOV-STRUKTUREN IN UNSERER REGION

Zur Umsetzung der OloV-Strategie in Hessen wurde seit 2008 eine flächendeckende Struktur in Hessen geschaffen: Alle hessischen Regionen haben Regionale Koordinatorinnen und Koordinatoren benannt. In den Staatlichen Schulämtern sind zudem Ansprechpersonen für die Berufliche Orientierung (AP BO) tätig. Die regionale Zusammenarbeit und Vernetzung wird durch eine OloV-Steuerungsgruppe gefördert.

Regionale Koordinatorinnen im Landkreis und in der Stadt Kassel	Ansprechpersonen Berufliche Orientierung (AP BO)
<p>Sie leiten die regionale OloV-Steuerungsgruppe und berichten der hessenweiten OloV-Koordinierungsstelle INBAS GmbH in Offenbach über den aktuellen Stand der Umsetzung in der Region.</p> <p>Für den Landkreis Kassel Ulrike Beutnagel Jugendberufshilfe Landkreis Kassel – AGiL gGmbH E-Mail: ulrike-beutnagel@landkreiskassel.de</p> <p>Für die Stadt Kassel Gabriele Biedebach Amt für Schule und Bildung / Übergangsmanagement Schule – Beruf E-Mail: gabriele.biedebach@kassel.de</p>	<p>Die AP BO sind im Staatlichen Schulamt für den Landkreis und die Stadt Kassel als Fachberater für die Umsetzung von OloV im Schulamtsbezirk tätig. Sie sind Mitglieder der regionalen Steuerungsgruppe und arbeiten eng mit den regionalen Koordinatorinnen zusammen.</p> <p>Gesamtschulen / Mittelstufenschulen / Haupt- und Realschulen / Förderschulen Jens Ahrend E-Mail: jens.ahrend@kultus.hessen.de</p> <p>Gymnasien / Gymnasiale Oberstufen / Berufliche Gymnasien Jan Meichßner E-Mail: jan.meichssner@kultus.hessen.de</p>

Regionale OloV-Steuerungsgruppe	Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren für die Berufsorientierung
<p>In Landkreis und in der Stadt Kassel arbeiten institutionelle Vertreterinnen und Vertreter in einer gemeinsamen OloV-Steuerungsgruppe zusammen. Ziel ist es, die regionale Abstimmung und Zusammenarbeit am Übergang Schule – Beruf zu verbessern.</p> <p>Mitglieder der OloV-Steuerungsgruppe sind: Agentur für Arbeit Kassel, Handwerkskammer Kassel, Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg, Jobcenter Stadt und Landkreis Kassel, Kreishandwerkerschaft Kassel, Landkreis und Stadt Kassel, Staatliches Schulamt für den Landkreis und die Stadt Kassel sowie Vertreterinnen und Vertreter für die allgemeinbildenden Schulen, Gymnasien und berufliche Schulen sowie die Universität Kassel.</p>	<p>Mit Unterstützung der Schulleitung steuern die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren an ihren Schulen die Gestaltung der Berufs- und Studienorientierung und setzen sie gemeinsam mit den anderen Lehrkräften um.</p> <p>In die OloV-Strategie sind einbezogen: Schulen mit Bildungsgang Haupt- und Realschule, Gesamtschule, Mittelstufenschule, Förderschulen und Gymnasien sowie Berufliche Gymnasien in Landkreis und Stadt Kassel.</p> <p>Die Kontaktdaten der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren können über die jeweiligen Schulsekretariate erfragt werden.</p>

HERAUSFORDERUNGEN AM ÜBERGANG SCHULE – BERUF IM LANDKREIS UND IN DER STADT KASSEL

Die zunehmende Digitalisierung und die Herausforderungen des Klimawandels führen zu einer schnellen und gravierenden Veränderung der Arbeitswelt. Dadurch werden neue Produkte und Dienstleistungen benötigt, was unmittelbare Auswirkungen auf die am Arbeitsmarkt benötigten Fähigkeiten und Fertigkeiten haben wird. Damit verbunden sind die Anpassung bestehender und die Entstehung neuer Berufsbilder; dies führt zu Unsicherheiten und Herausforderungen sowohl auf Seiten der jungen Menschen als auch der Betriebe.

Die Situation am Übergang von der Schule in einen Beruf stellt sich in der Region seit einigen Jahren in Kassel sehr widersprüchlich dar. Während einerseits viele Firmen Ausbildungsplätze nicht besetzen können, bemühen sich andererseits viele Jugendliche nach ihrem Schulabschluss vergeblich um eine Ausbildungsstelle.

Dieses Missverhältnis bei der Besetzung von Ausbildungsstellen hat vielfältige Ursachen. Die demografisch bedingt rückläufige Nachfrage nach Ausbildungsstellen stellt dabei ein zentrales Problem dar und führt bereits jetzt zu einem Fachkräftemangel. Dieser wird sich voraussichtlich in den kommenden Jahren verschärfen. Der anhaltende Trend zu einem höherwertigen Schulabschluss kann zusätzlich zu nicht zielführenden

Entscheidungen bei der Wahl des Bildungsweges führen und den Eintritt in den Ausbildungsmarkt verzögern.

Für junge Menschen spielen zunehmend Faktoren wie gute Arbeitsbedingungen, ein gutes Betriebsklima, Image des Betriebes sowie die Zukunftsaussichten eine große Rolle. Die Qualität der Ausbildung und ihre »Konkurrenzfähigkeit« rücken damit in den Blickpunkt, um Interesse für den betrieblichen Berufseinstieg zu wecken.

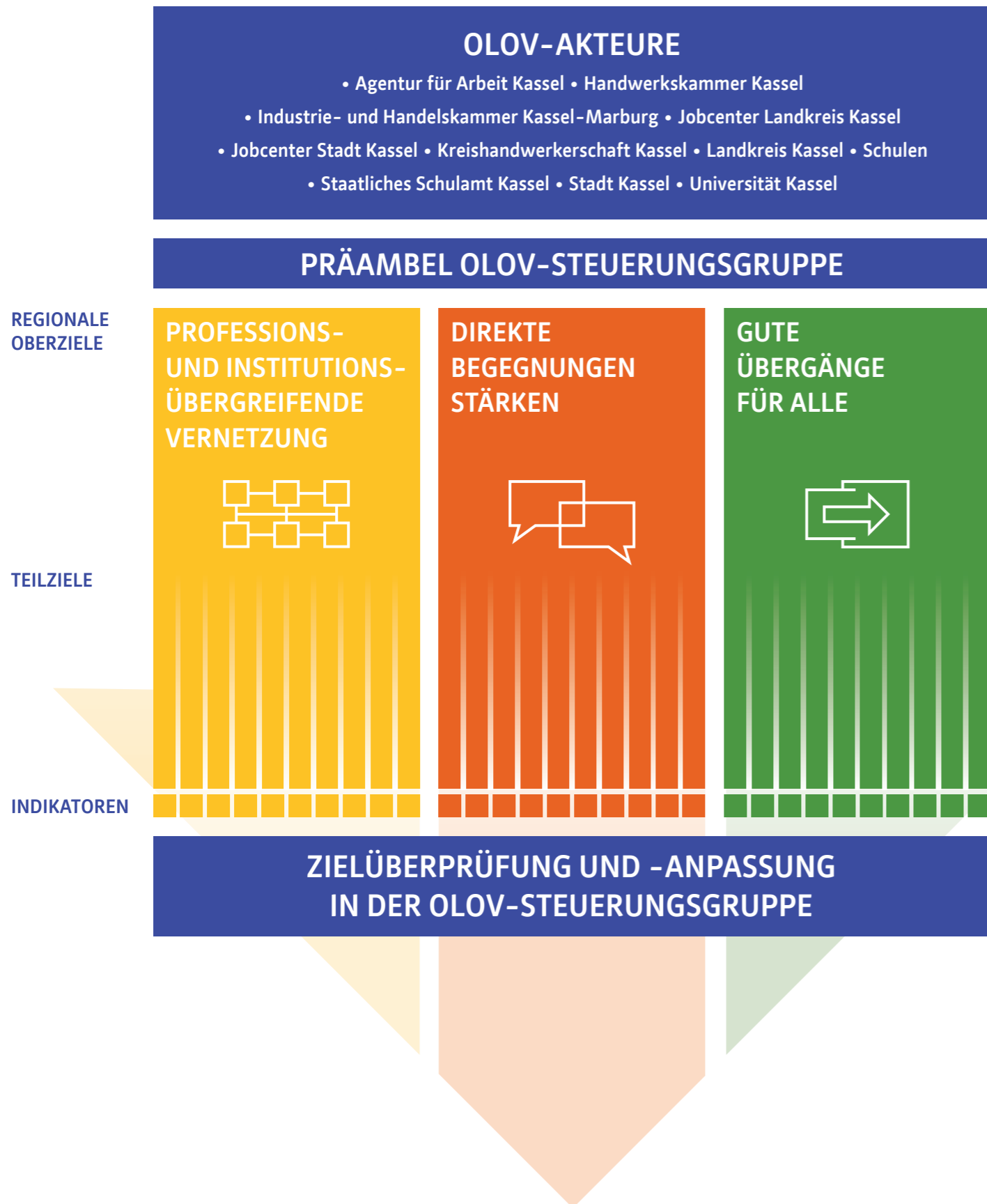
Zusätzlich bleiben viele junge Menschen von beruflicher Qualifikation ausgeschlossen. Zu den Gründen zählen u.a. eine fehlende Unterstützung aus dem familiären Umfeld, sprachliche Schwierigkeiten, fehlende schulische Basiskenntnisse und geringe berufliche Orientierung. Auch psychische Belastungen, die sich in der Corona-Zeit verstärkt haben, sind sichtbar geworden. Diese unzureichenden Ausbildungsvoraussetzungen machen externe Unterstützungsleistungen notwendig, damit junge Menschen zu einem erfolgreichen Bildungsabschluss geführt werden können.

Gleichzeitig nehmen die Anforderungen durch die Modernisierung der Ausbildungsordnungen weiter zu. Betriebe bemühen sich weiterhin um schulisch gut qualifizierte junge

Menschen zur Besetzung ihrer Ausbildungsplätze. Sie besetzen diese aber zunehmend auch mit Bewerberinnen und Bewerbern, die die erforderlichen Qualifikationen nur teilweise erfüllen. Dies erfordert eine zusätzliche Unterstützung und erhöht das Risiko von Ausbildungsabbrüchen.

Diese vielfältigen Herausforderungen am Übergang von der Schule in den Beruf machen es erforderlich, differenzierte Handlungsansätze und Angebote zu entwickeln sowie partnerschaftlich vernetzt umzusetzen. So soll dem Fachkräftemangel entgegen gewirkt und jungen Menschen den Übergang von der Schule in den Beruf erleichtert werden.

GRAFISCHE DARSTELLUNG DER REGIONALEN STRATEGIE



GEMEINSAME OBERZIELE FÜR STADT UND LANDKREIS KASSEL 2021 BIS 2024

Um das Zusammenwirken in unseren regionalen Strukturen noch stärker und verbindlicher zu verankern, hat sich die Regionale OloV-Steuerungsgruppe weiterhin für die nächsten vier Jahre auf drei gemeinsame strategische Oberziele verständigt.

Auf dieser Grundlage treffen die beteiligten Institutionen auf Basis der OloV-Qualitätsstandards operationalisierte Zielvereinbarungen. Diese Teilziele sind mit Indikatoren und definierten Umsetzungsschritten hinterlegt und werden in Kooperation mit weiteren Akteuren am Übergang Schule – Beruf umgesetzt.

PROFESSIONSÜBERGREIFENDE VERNETZUNG

Die bereits bestehenden professionsübergreifenden Netzwerk-Aktivitäten zur Bündelung der regionalen Berufs- und Studienorientierung sollen gestärkt werden. Die OloV-Steuerungsgruppe hat dabei die Aufgabe, Transparenz herzustellen, Weiterbildungsbedarfe auf der Ebene der Fachkräfte aus den verschiedenen Institutionen der OloV-Partner sowie Betrieben zu ermitteln und Angebote zu deren Deckung zu initiieren.

DIREKTE BEGEGNUNGEN STÄRKEN

Die Distanz zwischen Jugendlichen und der Arbeitswelt soll verringert werden. Dazu soll die Qualität von Begegnungen zwischen Jugendlichen, Betrieben sowie anderen Akteuren am Übergang Schule – Beruf gesteigert werden. Der Fokus liegt hier in direkten Begegnungen, die individualisiert, gezielt gesteuert sowie begleitet werden müssen.

GUTE ÜBERGÄNGE FÜR ALLE

Gute Übergänge von der Schule in die Arbeits- und Berufswelt sollen so gestaltet werden, dass alle Jugendliche Zugang finden können und individuell gefördert werden. Die „Zielgruppe Jugendliche“ ist sehr vielfältig und braucht dementsprechend vielfältige Informations- und Kommunikationsangebote.

Die Teilziele sollen sich an drei Zukunftsthemen orientieren:

- Digitalität/Digitalisierung in Berufsorientierung und Ausbildung
- Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Klimawandel und zukunftsfähige Berufe
- Diversität in Berufsorientierung und Ausbildung

WIR STEHEN GEMEINSAM FÜR DIE UMSETZUNG DER REGIONALEN STRATEGIE

Für die Institutionen:

Landkreis Kassel
Andreas Siebert
Landrat

Stadt Kassel
Ulrike Gote
Stadträtin
Dezernat Jugend, Gesundheit, Bildung und Chancengleichheit

Agentur für Arbeit Kassel
Detlef Hesse
Vorsitzendes Mitglied der Geschäftsführung

Handwerkskammer Kassel
Frank Dittmar
Präsident

Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg
Jörg Ludwig Jordan
Präsident

Jobcenter Landkreis Kassel
Gregor Vick
Geschäftsführer

Jobcenter Stadt Kassel
Christian Nübling
Geschäftsführer

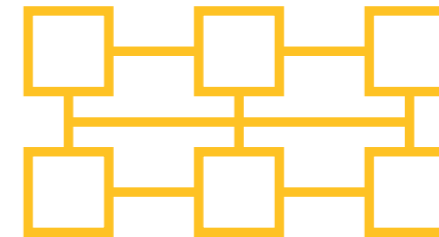
Kreishandwerkerschaft Kassel
Alexandra Kaske-Diekmann
Kreishandwerksmeisterin

Staatliches Schulamt für den Landkreis und die Stadt Kassel
Annette Knieling
Amtsleiterin

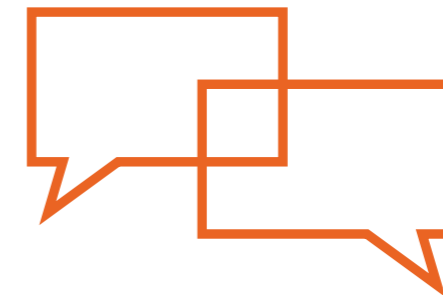
Universität Kassel
Prof. Dr. Ute Clement
Präsidentin

TEIL II

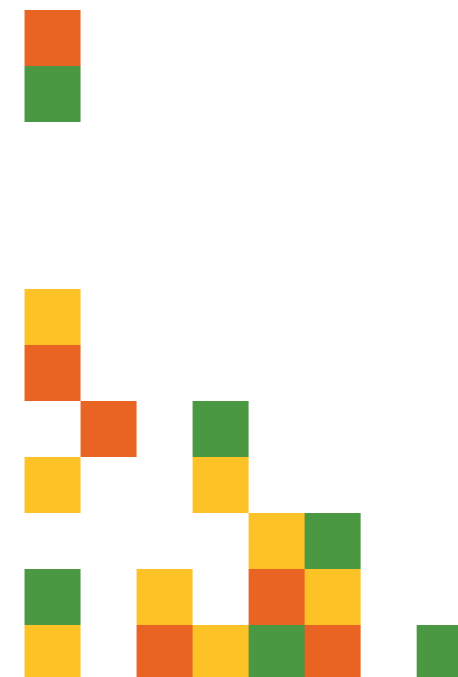
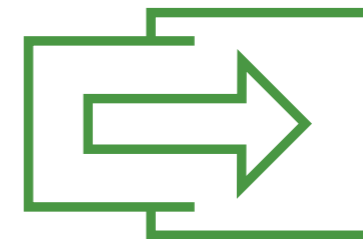
INSTITUTIONS- UND PROFESSIONSÜBERGREIFENDE VERNETZUNG



DIREKTE BEGEGNUNGEN



GUTE ÜBERGÄNGE FÜR ALLE

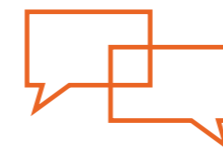


ÜBERSICHT ÜBER DIE TEILZIELE DER REGIONALEN STRATEGIE



1. OBERZIEL: PROFESSIONS- UND INSTITUTIONSÜBERGREIFENDE VERNETZUNG

Nr.	Titel	Institution	Seite
1.01	Fortbildung für Klassenleitungen der Vorabgangsklassen	Agentur für Arbeit Kassel	20
1.02	Kooperation zwischen MINT-Unternehmen und Institutionen und Schulen fördern	Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg, Staatliches Schulamt Kassel	21
1.03	Fortführung Runder Tisch Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA)	Stadt Kassel / Amt für Schule und Bildung	22
1.04	Netzwerk Pro Praktikum	Landkreis Kassel / AGiL GmbH	23
1.05	Kooperation der Gymnasien mit der Universität Kassel	Staatliches Schulamt Kassel	24
1.06	Qualifizierung von sozialpädagogischen Fachkräften an Beruflichen Schulen für die Arbeit in multiprofessionellen Teams am Übergang Schule – Beruf	Staatliches Schulamt Kassel	25
1.07	Qualifizierungsmaßnahme: „Reflexion der Ausbildung“	Staatliches Schulamt Kassel	26
1.08	Fachzirkel Berufsorientierung an Gymnasien	Staatliches Schulamt Kassel	27
1.09	Fortbildung „Einführung in die Berufsorientierung in Kassel“	Stadt Kassel / Amt für Schule und Bildung	28
1.10	Arbeitskreis Jugendberufshilfe Stadt und Landkreis Kassel	Landkreis Kassel / AGiL GmbH	29
1.11	Arbeitsgruppe „Inklusion am Übergang Schule in den Beruf“	Stadt Kassel / Amt für Schule und Bildung	30
1.12	Übergang Schule – Beruf von Schülerinnen und Schülern mit Behinderung	Staatliches Schulamt Kassel, Stadt Kassel / Amt für Schule und Bildung	31
1.13	Netzwerk „Runder Tisch Bulgaren“	Jobcenter Stadt Kassel	32



2. OBERZIEL: DIREKTE BEGEGNUNGEN STÄRKEN

Nr.	Titel	Institution	Seite
2.01	Beratungs- und Vermittlungsangebot für Handwerksbetriebe mit dem Ziel, Ausbildungsplätze zu besetzen	Handwerkskammer Kassel	33
2.02	Beratungs- und Vermittlungsangebot für Handwerksbetriebe mit dem Ziel, geflüchtete Menschen bei der beruflichen Integration zu unterstützen	Handwerkskammer Kassel	34
2.03	Digitale Berufsorientierungs-Angebote erarbeiten	Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg	35
2.04	„Gatekeeper U25“ Förderung schwer zu erreichender junger Menschen im Landkreis Kassel	Jobcenter Landkreis Kassel	36
2.05	Schülerinnen und Schüler mit einer Behinderung und/oder erhöhtem Förderbedarf den Zugang zu geeigneten Praktikumsbetrieben erleichtern	Stadt Kassel / Amt für Schule und Bildung	37
2.06	„MäteB“ – Mädchen in technische Berufe – Mädchen lernen MINT-Berufe kennen	Stadt Kassel / Amt für Schule und Bildung	38
2.07	„JuBo“ – Jungen in der Berufsorientierung – Jungen lernen sozialpflegerische Berufe kennen	Stadt Kassel / Amt für Schule und Bildung	39
2.08	Craft – Deine Zukunft im Handwerk	Stadt Kassel / Amt für Schule und Bildung	40
2.09	„Kurz vor Knapp“ Azubi-Speed-Casting-Messe	Stadt Kassel / Amt für Schule und Bildung	41
2.10	Kooperation zwischen Ausbildungsbetrieben und Auszubildenden	Kreishandwerkerschaft Kassel	42
2.11	Team Handwerk macht Schule: Die Online-Plattform zur Berufsorientierung	Handwerkskammer Kassel	43
2.12	Digitale Berufsorientierungs-Angebot für Schülerinnen und Schüler am Übergang Schule – Beruf	Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg	44
2.13	Sozialladen „Goldmarie“: Förderung zum Teil schwer erreichbarer junger Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen	Jobcenter Stadt Kassel	45

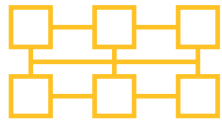


3. OBERZIEL:

GUTE ÜBERGÄNGE FÜR ALLE

Nr.	Titel	Institution	Seite
3.01	Allen bei der Agentur für Arbeit Kassel gemeldeten Ausbildungssuchenden (unversorgt/marktfähigen Bewerberinnen und Bewerbern/Jugendlichen) eine Unterstützung anbieten	Agentur für Arbeit Kassel	46
3.02	Übergänge in betriebliche Ausbildung begleiten, Abbrüche in dualer Ausbildung rechtzeitig erkennen / verhindern, bei Ausbildungsabbruch ggf. berufliche Neuorientierung und neue Ausbildung sichern	Agentur für Arbeit Kassel	47
3.03	Berufspatenschaften für junge Erwachsene: Training Videocalls und Vorstellungsgespräche	Landkreis Kassel / AGiL GmbH	48
3.04	Regionale Informationsplattform www.schule-ausbildung-kassel.de	Landkreis Kassel / AGiL GmbH	49
3.05	Projekt stütz2learn - Stützunterricht für neuzugewanderte Auszubildende	Landkreis Kassel / AGiL GmbH	50
3.06	Berufsschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA) – Schülerinnen und Schüler im Übergang Schule – Beruf optimal begleiten und Individuell unterstützen	Berufliche Schulen, Staatliches Schulamt Kassel	51
3.07	Berufswahlpass (BWP) und BWP 4.0 als Portfolio der Berufsorientierung	Staatliches Schulamt Kassel	52
3.08	Veranstaltungen Duales Studium	Staatliches Schulamt Kassel	53
3.09	Berufsorientierende Elternarbeit	Staatliches Schulamt Kassel, Stadt Kassel / Amt für Schule und Bildung	54
3.10	Ausbildung – kooperatives und integratives Modell	Stadt Kassel / Sozialamt	55
3.11	Coaching Teilzeitausbildung für Alleinerziehende	Stadt Kassel / Sozialamt	56
3.12	Berufsbezogenes Sprachcoaching für nicht-muttersprachliche Azubis	Stadt Kassel / Sozialamt	57
3.13	Vorbereitungcoaching Teilzeitausbildung für Alleinerziehende	Stadt Kassel / Sozialamt	58
3.14	InmigrA	Stadt Kassel / Amt für Schule und Bildung	59

Nr.	Titel	Institution	Seite
3.15	Passgenaue Kompetenzfeststellung für Schülerinnen und Schüler mit einer Beeinträchtigung oder Behinderung	Stadt Kassel / Amt für Schule und Bildung	60
3.16	Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule, QuABB	JAFKA gGmbH	61
3.17	Kasseler Übergangsmanagement Schule – Beruf	Stadt Kassel / Amt für Schule und Bildung	62



1. OBERZIEL: PROFESSIONS- UND INSTITUTIONSÜBERGREIFENDE VERNETZUNG

**TEILZIEL 1.01
FORTBILDUNG FÜR KLASSENLEITUNGEN DER VORABGANGSKLASSEN**

Verantwortliche Institution	Agentur für Arbeit Kassel
Ansprechperson	Teamleitung Berufsberatung / U25, Petra Kaczmarek
Netzwerk	Staatliches Schulamt Kassel, alle Schulen, Stadt und Landkreis Kassel, Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg, Handwerkskammer Kassel
Zielgruppe	Alle Lehrkräfte ab Klasse 8 und pädagogische Fachkräfte im Netzwerk
Zeitraum	Regelmäßig jährlich
OloV Qualitätsstandards	BO6, MV3

ZIEL Fortbildung für Fach-/Klassenleitungen der Vorabgangsklassen (Lehrkräfte ab der Klasse 8) an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen und von pädagogischen Fachkräften (z.B. des Übergangsmagements Schule – Beruf der Stadt Kassel) über das Orientierungs- und Beratungsangebot der Berufsberatung und das Leistungsangebot des Berufsinformationszentrums (BIZ) sowie die Veränderungen auf dem aktuellen Ausbildungs-/Arbeitsmarkt durch die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Kassel. Darüber hinaus erfolgen Informationen zu speziellen Dienstleistungsangeboten der Berufsberatung und die Möglichkeit der individuellen Einbindung der Beratenden in das Berufsorientierungs-Konzept der jeweiligen Schule.

UMSETZUNGSSCHRITTE

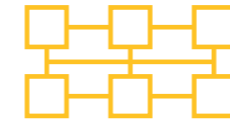
- Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt bzgl. der Einladung der Lehrkräfte (Dienstveranstaltung).
- Die Veranstaltung (Workshop-Charakter) findet in der Agentur für Arbeit (Räumlichkeiten des BIZ) oder an den entsprechenden Schulen statt.
- Die Veranstaltung wird mit einer Feedbackrunde beendet.

INDIKATOREN

- Das Veranstaltungsformat findet einmal jährlich statt.
- Die Terminabstimmung erfolgt in enger Absprache mit dem staat-

lichen Schulamt und den Schulen.

- Die Veranstaltung ist eine verpflichtende Dienstversammlung, zu der das staatliche Schulamt einlädt und die Anwesenheit festhält.
- Es findet eine Feedbackrunde statt, die mündlich ausgewertet wird. Feedback-Bögen werden eingesetzt.



1. OBERZIEL: PROFESSIONS- UND INSTITUTIONSÜBERGREIFENDE VERNETZUNG

**TEILZIEL 1.02
KOOPERATIONEN ZWISCHEN MINT-UNTERNEHMEN UND INSTITUTIONEN SOWIE SCHULEN FÖRDERN**

Verantwortliche Institution	Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg, Staatliches Schulamt Kassel
Ansprechperson	Lars Reisse, Jens Ahrend
Netzwerk	Stadt und Landkreis Kassel, Schulen, Ausbildungsunternehmen, MINT-Forum Nordhessen, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Schülerforschungszentrum Nordhessen
Zielgruppe	Lehrkräfte, die anschließend die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler erreichen und für MINT begeistern können.
Zeitraum	Fortlaufend
OloV Qualitätsstandards	BO6, BO7

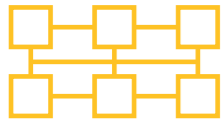
ZIEL Kooperationen zwischen MINT-Unternehmen und -Institutionen sowie Schulen fördern.

INDIKATOREN

- Teilnahme von Lehrkräften und Unternehmensvertreterinnen und -vertretern an MINT-Veranstaltungen
- Übersicht/Liste der Ansprechpersonen
- Dokumentationen der Treffen
- Unterrichtsmaterial

UMSETZUNGSSCHRITTE

- Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte in digitaler Form und in Präsenzform
- Etablierung von Ansprechpersonen für MINT in Schulen
- Regelmäßiger Austausch der o. g. genannten Lehrkräfte, insbesondere auch mit dem MINT-Forum Nordhessen
- Aufbau eines Material- und Methodenpools

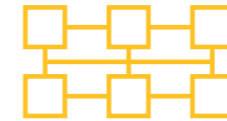


1. OBERZIEL: PROFESSIONS- UND INSTITUTIONSÜBERGREIFENDE VERNETZUNG

**TEILZIEL 1.03
FORTFÜHRUNG RUNDER TISCH BERUFSFACHSCHULE ZUM ÜBERGANG IN AUSBILDUNG (BÜA)**

Verantwortliche Institution	Stadt Kassel / Amt für Schule und Bildung
Ansprechperson	Gabriele Biedebach, Tobias Vogel (Arnold-Bode-Schule)
Netzwerk	Handwerkskammer Kassel, Kreishandwerkerschaft Kassel, Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg, Berufliche Schulen Stadt und Landkreis Kassel, Staatliches Schulamt, HESSENCAMPUS Kassel, Agentur für Arbeit
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler der Schulform BÜA an den Beruflichen Schulen
Zeitraum	2021 – 2025
OloV Qualitätsstandards	BO5, AK1, AK2, AK3, MV2

ZIEL	INDIKATOREN	BEMERKUNGEN
Fortführung Runder Tisch Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA)	<ul style="list-style-type: none"> Relevante Netzwerkmitglieder und Vertreterinnen und Vertreter aus BÜA-Schulen nehmen teil Rechtzeitige Informationsweitergabe über Berufsorientierungsveranstaltungen im Netzwerk Nutzung eines Share Points als Unterstützungselement zur passgenauen Beratung der Schülerinnen und Schüler mit möglichst vielen Akteurinnen und Akteuren 	Der Runde Tisch wird als unterstützendes Element der Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA) fortgeführt, um die Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft zu fördern.
<b style="color: #FFC000;">UMSETZUNGSSCHRITTE		
<ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung und Durchführung von zwei jährlich extern moderierten Abstimmungstreffen zur Planung und Organisation von Angeboten und Aktivitäten im Netzwerk Regelmäßiger Austausch zu aktuellen Themen Treffen von fachspezifischen Arbeitsgruppen 		

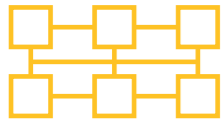


1. OBERZIEL: PROFESSIONS- UND INSTITUTIONSÜBERGREIFENDE VERNETZUNG

**TEILZIEL 1.04
NETZWERK PRO PRAKTIKUM**

Verantwortliche Institution	Jugendberufshilfe Landkreis Kassel – AGiL gGmbH
Ansprechperson	Ulrike Beutnagel
Netzwerk	Handwerkskammer Kassel, Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg, Staatliches Schulamt und Schulen, Übergangsmanagement der Stadt Kassel, Agentur für Arbeit, Elternbeiräte
Zielgruppe	Betriebe bzw. Pflegeeinrichtungen sowie Lehrkräfte aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen
Zeitraum	2021 – 2024
OloV Qualitätsstandards	BO5, AK2, AK3

ZIEL	INDIKATOREN	BEMERKUNGEN
<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung des Austauschs und der Vernetzung zwischen Schulen und Praktikumsbetrieben Verbesserung der Qualität des Schülerpraktikums durch Entwicklung und Verbreitung von Standards für eine gute Praxis in Schule und Betrieb Gemeinsame Entwicklung von Modellvorhaben in Arbeitsgruppen Erhöhung des regionalen Praktikumsangebots, insbesondere bei Kleinbetrieben aus dem Handwerk, dem gewerblich-technischen Bereich, Handel sowie Gesundheitsberufen 	<ul style="list-style-type: none"> Ca. 50 Teilnehmende an den beiden jährlichen Treffen Unterschiedliche Akteure des Bildungs- und Ausbildungsmarktes, insbesondere betriebliche Fachkräfte und Lehrkräfte sind vertreten. 	<p>rierten Netzwerktreffen. Das Netzwerkmanagement wird durch die Regionale OloV-Koordinatorin des Landkreises Kassel ausgeführt. Die Netzwerktreffen werden durch eine Vorbereitungsgruppe geplant, an der Fachkräfte des Übergangsmanagements der Stadt Kassel, des Schulamts, der Handwerkskammer Kassel und der Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg teilnehmen. Die Vorbereitungsgruppe wird ebenfalls extern moderiert.</p> <p>Vorstellung von Guter Praxis und Austausch, Problemerkennung und Entwicklung von Lösungsansätzen</p>
<b style="color: #FFC000;">UMSETZUNGSSCHRITTE		
<ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung und Durchführung von jährlich zwei extern moderierten 		



1. OBERZIEL: PROFESSIONS- UND INSTITUTIONSÜBERGREIFENDE VERNETZUNG

**TEILZIEL 1.05
KOOPERATION DER GYMNASIEN MIT DER UNIVERSITÄT KASSEL**

Verantwortliche Institution	Staatliches Schulamt Kassel
Ansprechperson	Jan Meichßner
Netzwerk	Universität Kassel, Schulen mit gymnasialem Bildungsgang, OloV-Schulkoordinatorinnen und -koordinatoren (SchuKos) – Sek I und Sek II
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen Gymnasiale Bildungsgänge
Zeitraum	2021 – 2025
OloV Qualitätsstandards	BO5, BO9, MV3

ZIEL
Die Berufsorientierung und die gezielte Förderung der Studierkompetenz an Schulen mit gymnasialem Bildungsgang werden durch Festigung und Erweiterung der koordinierten Kooperation mit der Universität Kassel gestärkt.

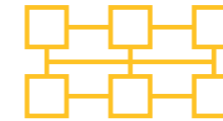
- bereits vorhandene Kooperationsmodelle mit der Universität Kassel wie z. B. Praktika, Uni-Schnuppertage, Infotage u.a. intensiviert und im Rahmen der Möglichkeiten ausgeweitet werden,
- weitere gemeinsame Vorhaben im Bereich der Berufs- und Studienorientierung angestrebt werden.
- Neue gemeinsame Maßnahmen zwischen den Institutionen werden umgesetzt.

UMSETZUNGSSCHRITTE

Die Koordinierung der Kooperation der Universität Kassel mit den schulischen Institutionen erfolgt primär zwischen der Ansprechperson Berufliche Orientierung Gymnasien und der Vertretung der Universität Kassel im Rahmen der Zusammenarbeit in der OloV-Steuerungsgruppe, indem

INDIKATOREN

- Regelmäßige Absprachen zwischen den Netzwerkmitgliedern im Rahmen der OloV-Steuerungsgruppensitzungen
- Regelmäßige Evaluation bestehender Maßnahmen
- Neue gemeinsame Maßnahmen zwischen den Institutionen und der Universität Kassel werden geplant.



1. OBERZIEL: PROFESSIONS- UND INSTITUTIONSÜBERGREIFENDE VERNETZUNG

**TEILZIEL 1.06
QUALIFIZIERUNG VON SOZIALPÄDAGOGISCHEN FACHKRÄFTEN AN BERUFLICHEN SCHULEN FÜR DIE ARBEIT IN MULTI-PROFESSIONELLEN TEAMS AM ÜBERGANG SCHULE – BERUF**

Verantwortliche Institution	Staatliches Schulamt Kassel
Ansprechperson	Günter Fuchs, Dieter Holstein (RSBS Oskar-von-Miller-Schule Kassel)
Netzwerk	Regionale Beratungs- und Förderzentren, HESSENCAMPUS, Universität Kassel, Institut für Berufsbildung, Studienseminar für Berufliche Schulen Kassel mit Außenstelle in Fulda, Lehrkräfte, Übergangmanagement der Stadt Kassel, Gemeinnützige Arbeitsförderungsgesellschaft im Landkreis Kassel mbH – AgiL gGmbH
Zielgruppe	Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen an Beruflichen Schulen in der Stadt und im Landkreis Kassel
Zeitraum	ab Herbst 2021
OloV Qualitätsstandards	BO6, MV5, MV8

ZIEL
Qualifizierung von sozialpädagogischen Fachkräften an Beruflichen Schulen für die Arbeit in multiprofessionellen Teams am Übergang Schule – Beruf

Schulkontext am Übergang zur Ausbildung

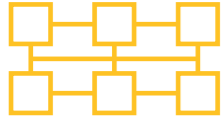
- Kontakt und Angebot für die Zielgruppe an Beruflichen Schulen
- Evaluation Schuljahr 2022

Berufsorientierung und Persönlichkeitsentwicklung

INDIKATOREN

- UMSETZUNGSSCHRITTE**
- Durchführung unterstützender Bildungsangebote für sozialpädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte an beruflichen Schulen durch die RSBS Oskar-von-Miller-Schule
 - Absprachen mit bisherigen Trägern für gemeinsame Strategien sowie im Rahmen von HESSENCAMPUS
 - Konzeption sozialpädagogischer Unterstützungsmaßnahmen im

- Konzept sozialpädagogischer Unterstützungsmaßnahmen im Schulkontext am Übergang zur Ausbildung
- Multiprofessionelle Teams in Beruflichen Schulen zur individuellen Beratung und Förderung von Lernenden hinsichtlich



1. OBERZIEL: PROFESSIONS- UND INSTITUTIONSÜBERGREIFENDE VERNETZUNG

**TEILZIEL 1.07
QUALIFIZIERUNGSMASSNAHME: „REFLEXION DER AUSBILDUNG“**

Verantwortliche Institution	Staatliches Schulamt Kassel
Ansprechperson	Günter Fuchs, Dieter Holstein (RSBS Oskar-von-Miller-Schule Kassel)
Netzwerk	RSBS Oskar-von-Miller-Schule Kassel, HESSENCAMPUS
Zielgruppe	Auszubildende in der dualen Berufsausbildung
Zeitraum	ab 2022
OloV Qualitätsstandards	MV2, MV3, MV4, BO4, BO6

ZIEL

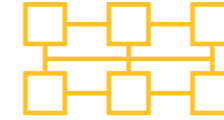
Qualifizierungsmaßnahme „Reflexion der Ausbildung“: Interessierte Auszubildende reflektieren ihre Ausbildungssituation und Lernstrategien, entwickeln Vorstellungen und Handlungsmuster, um die eigene Ausbildung noch aktiver mitgestalten zu können. Auf dieser Basis bilden sie Qualitätsdimensionen aus, um die Ausbildung auch anderer Auszubildender oder an Ausbildung Interessierter (z.B. BÜA-Lernende) zu stützen.

UMSETZUNGSSCHRITTE

- Entwicklung eines Konzeptes bis Oktober 2021
- Werbung für das Bildungsangebot ab November 2021
- Angebot der Qualifizierungsmaßnahme ab Februar / März 2022 an der Oskar-von-Miller-Schule in Abendveranstaltungen oder an Samstagen gegen Teilnehmendengebühr
- Durchführung der Qualifizierungsmaßnahmen an der Oskar-von-Miller-Schule
- Evaluation 2023

INDIKATOREN

- Annahme des Qualifizierungsangebotes „Reflexion der Ausbildung“
- Beginn der Durchführung der Qualifizierungsmaßnahme



1. OBERZIEL: PROFESSIONS- UND INSTITUTIONSÜBERGREIFENDE VERNETZUNG

**TEILZIEL 1.08
FACHZIRKEL BERUFSORIENTIERUNG GYMNASIEN**

Verantwortliche Institution	Staatliches Schulamt Kassel
Ansprechperson	Jan Meichßner
Netzwerk	Schulen mit gymnasialem Bildungsgang, Staatliches Schulamt Kassel
Zielgruppe	Schulkoordinatorinnen und -koordinatoren für Berufsorientierung Gymnasien (SchuKos Gym) und Ansprechperson Berufliche Orientierung Gymnasien (AP BO)
Zeitraum	2021 – 2025
OloV Qualitätsstandards	BO1, BO6

ZIEL

Der Fachzirkel Berufsorientierung Gymnasien (Fachzirkel BO-Gym) etabliert sich als fester Bestandteil der regionalen OloV-Strukturen.

UMSETZUNGSSCHRITTE

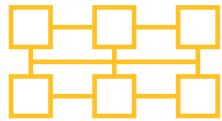
- Die OloV-Schulkoordinatorinnen und -koordinatoren – SchuKos – treffen sich unter der Leitung der Ansprechperson Berufliche Orientierung – AP BO – zwei bis vier Mal im Schuljahr, um sich gegenseitig bei der Ausübung ihrer Aufgaben, wie sie im § 4 VOBO beschrieben werden, zu unterstützen.
- Die AP BO lädt die SchuKos zu Fachzirkeltreffen zwecks Informations- und Erfahrungsaustauschs ein.
- Die AP BO informiert sich bei den SchuKos gezielt über den Bera-

tungs- und Fortbildungsbedarf an den Schulen.

- Schulen sind wechselseitig Ausrichter der Treffen.
- Die AP BO bietet digitale Sprechstunden als zusätzliches Angebot an.
- Im Rahmen der Treffen und der Sprechstunden werden auch spezifische Anliegen von Mitgliedern des OloV-Netzwerks thematisiert (ggf. unter ihrer Beteiligung).

INDIKATOREN

- Regelmäßige Treffen (mindestens ein Treffen pro Schulhalbjahr) finden statt.
- Digitale Sprechstunden werden angeboten.
- Beratungs- und Fortbildungsbedarf werden ermittelt und führen zu entsprechenden Maßnahmen (u. a. Fortbildungsangebote).
- Mitglieder des OloV-Netzwerks sind beteiligt.

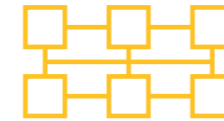


1. OBERZIEL: PROFESSIONS- UND INSTITUTIONSÜBERGREIFENDE VERNETZUNG

**TEILZIEL 1.09
FORTBILDUNG „EINFÜHRUNG IN DIE BERUFSORIENTIERUNG IN KASSEL“**

Verantwortliche Institution	Stadt Kassel / Amt für Schule und Bildung
Ansprechperson	Gabriele Biedebach
Netzwerk	Staatliches Schulamt Kassel, Agentur für Arbeit Kassel, Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg, Handwerkskammer Kassel, Jugendmigrationsdienst, Unternehmen/Betriebe der Region
Zielgruppe	Lehrkräfte der Haupt- und Realschulen ab Klasse 7, Pädagogische Fachkräfte im Netzwerk
Zeitraum	Fortlaufend, einmal jährlich
OloV Qualitätsstandards	BO6, MV3

<p>ZIEL</p> <p>Lehrkräfte der Haupt- und Realschulzweige ab Klasse 7 und pädagogische Fachkräfte (professionsübergreifend) werden für das Thema Berufsorientierung und die Lebenswelt der Jugendlichen in dieser Phase sensibilisiert und über Neuerungen informiert.</p> <p>UMSETZUNGSSCHRITTE</p> <p>Eintägiger Workshop mit folgenden Inhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jährlich aktualisierte allgemeine Einführung in die Berufsorientierung • Sensibilisierung für die eigene Rolle im Berufsorientierungsprozess • Kennenlernen und Nutzen des 	<p>Berufsorientierungsnetzwerks innerhalb und außerhalb von Schule</p> <p>Alle Teilnehmenden erhalten eine Informationsmappe mit umfangreichem Material der aktuellen Angebote am Übergang Schule – Beruf.</p> <p>Die Veranstaltung wird vom Kasseler Übergangsmanagement durchgeführt und ist inhaltlich verknüpft mit der weiterführenden Fortbildung Modul H R7 der Agentur für Arbeit.</p>	<p>INDIKATOREN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Veranstaltung findet einmal jährlich vor den Herbstferien statt. • Mind. 10 Lehrkräfte und 10 außerschulische Fachkräfte nehmen teil. • Die Veranstaltung wird durch die Teilnehmenden anhand eines Evaluationsbogens ausgewertet.
---	--	--

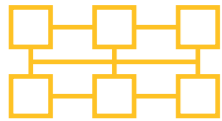


1. OBERZIEL: PROFESSIONS- UND INSTITUTIONSÜBERGREIFENDE VERNETZUNG

**TEILZIEL 1.10
ARBEITSKREIS JUGENDBERUFSHILFE STADT UND LANDKREIS KASSEL**

Verantwortliche Institution	Jugendberufshilfe Landkreis Kassel – AGIL gGmbH
Ansprechperson	Ulrike Beutnagel
Netzwerk	Handwerkskammer Kassel
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte, die im Übergang Schule – Beruf tätig sind (Übergangsmanagement, UBUS- und QUABB- Fachkräfte sowie Fachkräfte, die Maßnahmen der Jugendsozialarbeit, Berufsvorbereitung, Ausbildungsförderung, Nachqualifizierung durchführen, Jugendmigrationsdienste)
Zeitraum	2021 – 2024
OloV Qualitätsstandards	MV3

<p>ZIEL</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der beruflichen Situation junger Menschen in Stadt und Landkreis Kassel • Förderung des Informations- und Fachaustauschs und der Vernetzung zwischen Fachkräften, die für junge Menschen im Übergang von der Schule in den Beruf tätig sind • Förderung der Transparenz über bestehende regionale Angebote und Modellvorhaben • Diskussion aktueller Themen und Problemlagen im Übergang Schule – Beruf • Ggf. Qualifizierung der Fachkräfte durch gemeinsam geplante Fortbildungen • Vernetzung zwischen operativer (AK) und strategischer Netzwerkebene (OloV-Steuerungsgruppe) 	<p>UMSETZUNGSSCHRITTE</p> <p>Unter der Federführung der kommunalen Jugendberufshilfe des Landkreises Kassel treffen sich drei Mal im Jahr ca. 20 Fachkräfte aus regionalen Trägern und Institutionen, die junge Menschen im Übergang Schule – Beruf begleiten, beraten und ausbilden. Das Netzwerkmanagement (Einladung, Planung und Moderation, Protokollerstellung) obliegt der Jugendberufshilfe. Die AK-Mitglieder legen die Themen gemeinsam fest. Schwerpunkte: demografischer Wandel und Ausbildungsmarkt, Berufsorientierung, Ausbildung von benachteiligten Jugendlichen, Inklusion.</p>	<p>INDIKATOREN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Drei jährlich durchgeführte Austauschtreffen • Teilnahme von ca. 20 bis 25 sozialpädagogischen Fachkräften in Schulen sowie von unterschiedlichen Bildungs- und Ausbildungsträgern
--	--	---

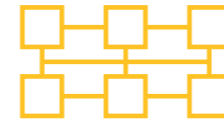


1. OBERZIEL: PROFESSIONS- UND INSTITUTIONSÜBERGREIFENDE VERNETZUNG

TEILZIEL 1.11
ARBEITSGRUPPE „INKLUSION AM ÜBERGANG VON DER SCHULE IN DEN BERUF“

Verantwortliche Institution	Stadt Kassel / Amt für Schule und Bildung
Ansprechperson	Nina Zastrow (Kommunale Koordinierungsstelle Inklusive Bildung der Stadt Kassel)
Netzwerk	Agentur für Arbeit Kassel, Jobcenter Stadt Kassel, Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg, Handwerkskammer Kassel, Schulen verschiedener Schulformen, (über-) regionale Beratungs- und Förderzentren, Universität Kassel, Beratungsstelle Schule und Inklusion, Landeswohlfahrtsverband, Landkreis Kassel, Staatliches Schulamt Kassel
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler mit einer Behinderung und/oder erhöhtem Förderbedarf
Zeitraum	Fortlaufend
OloV Qualitätsstandards	MV1, MV2, MV3, MV5, MV8, BO4

ZIEL	UMSETZUNGSSCHRITTE	INDIKATOREN
<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung des Übergangs nach der allgemeinbildenden Schule für Schülerinnen und Schülern mit einer Behinderung und/oder erhöhtem Förderbedarf auf Grundlage der UN-Behindertenrechtskonvention Formulierung von (Teil-) Zielen und messbaren Qualitätskriterien im Zusammenhang mit der Fortschreibung des Rahmenkonzepts der Inklusiven Bildung der Stadt Kassel 	<ul style="list-style-type: none"> Weiterführung der 2019 gegründeten interdisziplinären Arbeitsgruppe mit allen relevanten Akteurinnen und Akteuren Benennung vorhandener Handlungsbedarfe aus Sicht der verschiedenen Professionen Entwicklung geeigneter Maßnahmen und Materialien Bündelung, Aufbereitung und Bereitstellung der relevanten Informationen für alle involvierten Zielgruppen Sensibilisierung für die Thematik Verzahnung mit dem Netzwerk Pro Praktikum 	<ul style="list-style-type: none"> Mindestens vier Treffen der Arbeitsgruppe Regelmäßige Berichterstattung an die OloV-Steuerungsgruppe (mindestens 1x jährlich) Messbare Qualitätskriterien nach Rahmenkonzept Inklusive Bildung <p>BEMERKUNGEN</p> <p>Basis für die Umsetzung sind die im Rahmenkonzept Inklusive Bildung beschriebenen (Teil-) Ziele und die dazugehörigen Qualitätskriterien</p>

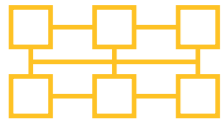


1. OBERZIEL: PROFESSIONS- UND INSTITUTIONSÜBERGREIFENDE VERNETZUNG

TEILZIEL 1.12
ÜBERGANG SCHULE – BERUF VON SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN MIT BEHINDERUNG

Verantwortliche Institution	Staatliches Schulamt Kassel, Stadt Kassel / Amt für Schule und Bildung
Ansprechperson	Sonja Kluge (Beratungs- und Förderzentrum), Nina Zastrow (Kommunale Koordinierungsstelle Inklusive Bildung der Stadt Kassel)
Netzwerk	Allgemeinbildende Schulen, regionale Beratungs- und Förderzentren, Übergangsmanagement Schule – Beruf der Stadt Kassel
Zielgruppe	Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte der allgemeinbildenden Schulen und an den regionalen Beratungs- und Förderzentren, Übergangsmanagement Schule – Beruf der Stadt Kassel
Zeitraum	2021 – 2025
OloV Qualitätsstandards	BO5, BO6, MV3, MV4, MV8

ZIEL	UMSETZUNGSSCHRITTE	INDIKATOREN
<p>Verbesserung der multiprofessionellen Zusammenarbeit aller für den Übergang Schule –Beruf von Schülerinnen und Schüler mit Behinderung und / oder einem besonderen Förderbedarf relevanten Akteure</p>	<ul style="list-style-type: none"> Erstellung einer schulformübergreifenden Übersicht inklusive Aufgaben, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten im Übergang Schule – Beruf Benennung der zuständigen Personen je Schule und verbindliche Absprachen für eine bessere Zusammenarbeit der Akteure Planung und Durchführung von schulübergreifenden Netzwerktreffen und Veranstaltungen für die multiprofessionellen Teams Erarbeitung schulübergreifender Qualitätsstandards 	<ul style="list-style-type: none"> Übersicht, Aufgabenbeschreibungen und Handlungsschritte liegen an den acht Kasseler Gesamtschulen mit Übergangsmanagement Schule – Beruf vor, verbindliche Absprachen sind erfolgt. Die Erarbeitung schulübergreifender Qualitätsstandards ist abgeschlossen. Durchführung von einem Netzwerktreffen pro Jahr Durchführung von drei Fachveranstaltungen / Fortbildungen

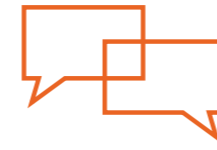


1. OBERZIEL: PROFESSIONS- UND INSTITUTIONSÜBERGREIFENDE VERNETZUNG

**TEILZIEL 1.13
NETZWERK „RUNDER TISCH BULGAREN“**

Verantwortliche Institution	Jobcenter Stadt Kassel
Ansprechperson	Cornelia Hellmer
Netzwerk	Kommunale Arbeitsförderung der Stadt Kassel, „WIR“- Koordination der Stadt Kassel, Integrationsbeauftragter der Stadt Kassel, Übergangsmanagement der Stadt Kassel, Agentur für Arbeit Kassel
Zielgruppe	Bulgarische Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis unter 25 Jahren, bei denen bisher die Integrationsversuche im Bereich Gesellschaft, Schule und Arbeitswelt fehlgeschlagen sind
Zeitraum	Fortlaufend
OloV Qualitätsstandards	MV1, MV2, MV8

ZIEL	UMSETZUNGSSCHRITTE	INDIKATOREN
Ziel ist es, gemeinsam mit allen Akteurinnen und Akteuren des Runden Tisches eine Strategie oder Projekte zu entwickeln, mit denen es gelingt, die entsprechende Zielgruppe in die Bereiche Gesellschaft, Schule und Arbeitswelt zu integrieren bzw. die Integration entsprechend zu fördern.	<ul style="list-style-type: none"> Zunächst wird ein gemeinsames Verständnis über die Lebenswelt der eingewanderten bulgarischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen und die daraus resultierenden Probleme entwickelt. Im nächsten Schritt wird konkret die Zielgruppe und Gruppengröße definiert, bei der die gemeinsame Integrationsstrategie greifen soll. Es erfolgt die Entwicklung der gemeinsamen Integrationsstrategie bzw. gemeinsamer Projekte und deren Umsetzung. 	<ul style="list-style-type: none"> Eine fest definierte Gruppe von bulgarischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen mündet in die gemeinsamen Projekte ein. Der Erfolg der Projekte wird an den Erfolgen der (Teil-) Integrationen in den unterschiedlichen Bereichen gemessen.



2. OBERZIEL: DIREKTE BEGEGNUNGEN STÄRKEN

**TEILZIEL 2.01
BERATUNGS- UND VERMITTLUNGSANGEBOT FÜR HANDWERKSBETRIEBE MIT DEM ZIEL, AUSBILDUNGSPLÄTZE ZU BESETZEN**

Verantwortliche Institution	Handwerkskammer Kassel / Passgenaue Besetzung
Ansprechperson	Nicole Krispin
Netzwerk	Stadt Kassel / Agentur für Arbeit
Zielgruppe	Kleine und mittlere Betriebe, Schülerinnen und Schüler sowie Ausbildungsplatzsuchende
Zeitraum	01.01.2021 bis 31.12.2022, Folgeantrag geplant
OloV Qualitätsstandards	AK2, MV8

<p>ZIEL</p> <ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Fachkräftesituation in kleinen und mittleren Betrieben Unterstützung bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen Vermittlung von Ausbildungsplatzsuchenden passgenau an kleine und mittlere Betriebe 	<p>fizierung (EQ)</p> <ul style="list-style-type: none"> Beratung zu ausbildungsbezogenen Fördermöglichkeiten Schalten von individuellen Stellenaussagen für Ausbildung, Praktikum und EQ in der Lehrstellenbörse und im Lehrstellenradar Beratung zu Praktikumsvorbereitung und -gestaltung sowie Übergang in Ausbildung Unterstützung im gesamten Rekrutierungsprozess Zeitersparnis bei der Bewerberinnen- und Bewerber-Suche durch gezielte Vorauswahl <p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> Erstellung eines Bewerberinnen- bzw. Bewerber-Profiles Hilfestellung bei der Zusammenstellung 	<p>lung von Bewerbungsunterlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> Informationen zu Berufsinhalten und Karriereoptionen Gezielte Weiterleitung der Bewerbungsunterlagen an Handwerksunternehmen <p>INDIKATOREN</p> <ul style="list-style-type: none"> Teilnahme an Schulveranstaltungen und Ausbildungsmessen Mitarbeit in regionalen Netzwerken Regelmäßiger Austausch mit Projektmitarbeitenden der Passgenauen Besetzung <p>BEMERKUNGEN</p> <p>Das Beratungsangebot ist im Rahmen des Projekts für alle Beteiligten kostenfrei.</p>
<p>UMSETZUNGSSCHRITTE</p> <ul style="list-style-type: none"> Online-Plattform „Komm ins Team Handwerk“ ist erstellt: https://komminsteamhandwerk.de – Terminbuchungen mit Beraterin direkt möglich <p>Betriebe</p> <ul style="list-style-type: none"> Erstellen eines Anforderungsprofils für die Ausbildungsstelle Gezielte Vorschläge von geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern für Ausbildung und Einstiegsqualifi- 		

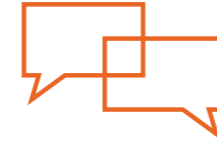


2. OBERZIEL: DIREKTE BEGEGNUNGEN STÄRKEN

**TEILZIEL 2.02
BERATUNGS- UND VERMITTLUNGSANGEBOT FÜR HANDWERKS BETRIEBE MIT DEM ZIEL, GEFLÜCHTETE MENSCHEN BEI DER BERUFLICHEN INTEGRATION ZU UNTERSTÜTZEN**

Verantwortliche Institution	Handwerkskammer Kassel / Willkommenslotsen
Ansprechperson	Anna-Lena Bayer (Willkommenslotsin)
Netzwerk	Agentur für Arbeit Kassel, Übergangsmanagement Schule-Beruf, Jobcenter Stadt Kassel
Zielgruppe	Handwerksbetriebe, geflüchtete Menschen und caritative Einrichtungen
Zeitraum	01.01.2020 bis 31.12.2023
OloV Qualitätsstandards	MV5

<p>ZIEL</p> <p>Beratung und Unterstützung bei der beruflichen Integration von geflüchteten Menschen</p>	<p>Ausbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung in engagierte Handwerksbetriebe • Ansprechperson bei Problemen und Konflikten hinsichtlich der betrieblichen und sozialen Integration von geflüchteten Menschen 	<p>und Konflikten hinsichtlich der betrieblichen und sozialen Integration von geflüchteten Menschen</p>
<p>UMSETZUNGSSCHRITTE</p> <p>Handwerksbetriebe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen zu Beschäftigung und Qualifizierung von geflüchteten Menschen • Informationen zum dualen Ausbildungssystem und Erläuterung der Anforderungen, Rechte und Pflichten während der Ausbildung • Unterstützung bei der Besetzung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen • Informationen zu Förderprogrammen für Betriebe • Beratung zu Unterstützungsmaßnahmen für Geflüchtete in der 	<p>Geflüchtete Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen zur Beschäftigung und Qualifizierung sowie zum dualen Ausbildungssystem und Erläuterung der Anforderungen, Rechte und Pflichten während der Ausbildung • Hilfe und Unterstützung im Bewerbungsprozess • Vermittlung in engagierte Handwerksbetriebe <p>Caritative Einrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ansprechperson bei Problemen 	<p>INDIKATOREN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme und Präsentation des Projektes bei diversen Netzwerktreffen u. ä. • Mitorganisation des „Refugees‘ Day“ <p>BEMERKUNGEN</p> <p>Das Beratungsangebot ist im Rahmen des Projekts für alle Beteiligten kostenfrei.</p>



2. OBERZIEL: DIREKTE BEGEGNUNGEN STÄRKEN

**TEILZIEL 2.03
DIGITALE BERUFSORIENTIERUNGS- ANGEBOTE ERARBEITEN**

Verantwortliche Institution	Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg
Ansprechperson	Lars Reisse
Netzwerk	Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg, Universität Kassel, Staatliches Schulamt Kassel
Zielgruppe	Lehrkräfte im Bereich Arbeitslehre, Schülerinnen und Schüler aller Schulformen
Zeitraum	Fortlaufend
OloV Qualitätsstandards	BO6, BO7

<p>ZIEL</p> <p>Digitale Berufsorientierungs-Angebote erarbeiten</p>	<p>UMSETZUNGSSCHRITTE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines didaktischen Ablaufplans für digitale BO-Angebote • Initiieren und Evaluieren von digitalen BO-Angeboten für Schülerinnen und Schüler, die durch Auszubildende durchgeführt werden 	<p>INDIKATOREN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition von Qualitätsmerkmalen für digitale BO-Angebote • Erstellter Leitfaden für digitale BO-Angebote • Digitale Feedback-Instrumente, um die Qualität im Blick zu behalten
--	--	--



2. OBERZIEL: DIREKTE BEGEGNUNGEN STÄRKEN

TEILZIEL 2.04
**„GATEKEEPER U25“:
 FÖRDERUNG SCHWER ZU ERREICHENDER JUNGER MENSCHEN IM LANDKREIS KASSEL**

Verantwortliche Institution	Jobcenter Landkreis Kassel
Ansprechperson	Andreas Gück
Netzwerk	Landkreis Kassel / AGiL gGmbH (Projektdurchführung/Träger), Abteilung Jugendberufshilfe, Räumlichkeiten im Kulturbahnhof, Landkreis Kassel, Fachbereich Jugend
Zielgruppe	Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 15 und unter 25 Jahren mit der Tendenz zur Entkoppelung bzw. Exklusion
Zeitraum	01.01 bis 31.12.2021 – Projektförderung mit Option auf jährliche Verlängerung und langfristiger Perspektivenplanung
OloV Qualitätsstandards	MV3, MV4, MV8, MV10

ZIEL
 Förderung schwer zu erreichender junger Menschen im Landkreis Kassel. Ziel ist es, Jugendliche und junge Erwachsene rechtskreisübergreifend (SGB II, SGB III und SGB VIII) zu aktivieren, die mit den bisherigen Instrumenten nicht erreicht werden können bzw. konnten. Neben den jungen Menschen, die bereits Leistungen zum Arbeitslosengeld II (ALG II) beziehen und regelmäßig durch Meldeversäumnisse und / oder mangelnde Mitwirkung aufgefallen sind, gehören Schulabbrechende- bzw. Schulverweigernde, von Wohnungslosigkeit, Überschuldung, Suchtproblemen und Perspektivlosigkeit Betroffene außerhalb des Rechtskreises SGB II. Diese sind dem Träger der Jugendhilfe, der Jugendgerichtshilfe häufig schon persönlich bekannt. – Auch diesen jungen Leuten soll durch die aufsuchende Arbeit des „Gatekeeper U25“ eine Antragstellung zum ALG II ermöglicht werden, gerade wenn sie dies bisher nicht alleine konnten bzw. nicht wollten.

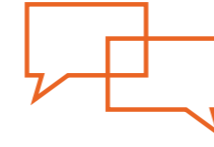
INDIKATOREN

- Einmündung von mindestens 70 jungen Menschen in 2021 in das Projekt
- Teilerfolg: Vermittlung und Inanspruchnahme von flankierenden Beratungsangeboten sowie medizinischen und/oder therapeutischen Interventionen
- Erfolg: Bei mindestens 30% der jungen Menschen gelingt die Ankoppelung in das soziale Leistungssystem.

UMSETZUNGSSCHRITTE

- Abschluss eines Kooperationsvertrages (Jobcenter/Landkreis)
- Erstellung der Konzeption AGiL gGmbH
- (Projektförderung Vergaberecht)
- Projektstart am 01.01.2022

BEMERKUNGEN
 Förderinstrument FseJ (§16h SGB II), Aufsuchende Sozialarbeit incl. Konzept für die alternative Durchführung während der Kontakteinschränkungen (Pandemie)



2. OBERZIEL: DIREKTE BEGEGNUNGEN STÄRKEN

TEILZIEL 2.05
**SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER MIT EINER BEHINDERUNG
 UND / ODER ERHÖHTEM FÖRDERBEDARF DEN ZUGANG ZU GEEIGNETEN
 PRAKTIKUMS- UND AUSBILDUNGSBETRIEBEN ERLEICHTERN**

Verantwortliche Institution	Stadt Kassel / Amt für Schule und Bildung
Ansprechperson	Nina Zastrow (Kommunale Koordinierungsstelle Inklusive Bildung der Stadt Kassel)
Netzwerk	Agentur für Arbeit, Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg, Handwerkskammer Kassel, Akteure in der AG Inklusion am Übergang Schule – Beruf
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler mit einer Behinderung und/oder erhöhtem Förderbedarf
Zeitraum	Fortlaufend
OloV Qualitätsstandards	AK1, AK2, BO7

ZIEL

- Sensibilisierung und Motivation der regionalen Ausbildungsbetriebe, Einblicke in die Praxis ermöglichen
- Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Stärken in Betrieben und Unternehmen unter Beweis zu stellen.
- Chancen auf einen Ausbildungsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt erhöhen

UMSETZUNGSSCHRITTE

- Bereitschaft, einen Praktikumsplatz für Schülerinnen und Schüler mit einer Beeinträchtigung oder Behinderung zur Verfügung zu stellen, bei Betrieben abfragen
- Transparenz über interessierte Betriebe herstellen und fortlaufend aktualisieren

INDIKATOREN

- Abfrage bei Betrieben in Stadt und Landkreis Kassel bis Ende 2022



2. OBERZIEL: DIREKTE BEGEGNUNGEN STÄRKEN

TEILZIEL 2.06
„MäteB“ – MÄDCHEN IN TECHNISCHE BERUFE – MÄDCHEN LERNEN MINT-BERUFE KENNEN

Verantwortliche Institution	Stadt Kassel / Amt für Schule und Bildung
Ansprechperson	Gabriele Biedebach
Netzwerk	Betriebe, Max-Eyth-Schule, Allgemeinbildende Schulen, Agentur für Arbeit Kassel, MINT-Forum Nordhessen, Schülerforschungszentrum Nordhessen
Zielgruppe	Technisch interessierte Mädchen der Vorabgangsklassen aus Schulen des Kasseler Übergangsmanagements Schule – Beruf
Zeitraum	Durchführung einmal jährlich, im Zeitraum Oktober bis Juni
OloV Qualitätsstandards	BO4, BO5, BO6, BO7

ZIEL
 Mädchen lernen MINT-Berufe in der Region kennen und werden auf gewerblich-technische Berufe aufmerksam gemacht. Die Schülerinnen lernen Betriebe vor Ort kennen und können sich in verschiedenen technischen Berufen praktisch ausprobieren. Neugier und Motivation für die unterschiedlichen Berufsfelder werden geweckt.

UMSETZUNGSSCHRITTE
 Nach den Herbstferien erklären sich interessierte Schülerinnen verbindlich bereit, über die Dauer des laufenden Schuljahres an unterschiedlichen Bausteinen teilzunehmen. Dazu werden sie vom Unterricht durch die Schulleitungen befreit.

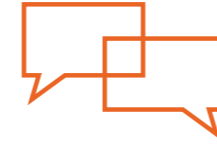
Nach der Akquise und den Vorbereitungsgesprächen mit den Betrieben durch das Übergangsmanagement gliedert sich MäteB in folgende Bestandteile:

- Auswahl geeigneter Mädchen durch die Fachkräfte des Übergangsmanagements
- Schriftliches Einverständnis der Eltern über die Teilnahme
- Kooperation der jeweiligen Schulen mit Freistellung vom Unterricht
- Ein Berufs- und Lebensplanungsseminar
- Fünf ein- bis zweitägige Probierwerkstätten in Betrieben (inkl. Herstellung eines berufstypischen Werkstücks)

- Abschlusstag in der Max-Eyth-Schule
- Abschlussveranstaltung mit Eltern im Haus der Jugend
- Ausstellung von Zertifikaten bei erfolgreicher Teilnahme
- Netzwerkaktivität-Darstellung im MINT-Forum Nordhessen

- INDIKATOREN**
- 12 bis 16 Mädchen aus Schulen des Kasseler Übergangsmanagements nehmen teil.
 - Fünf Betriebe/Unternehmen der Region nehmen teil.

BEMERKUNGEN
 Das Modul wird durch das Kasseler Übergangsmanagement Schule – Beruf schulübergreifend angeboten und durchgeführt.



2. OBERZIEL: DIREKTE BEGEGNUNGEN STÄRKEN

TEILZIEL 2.07
„JuBo“ – JUNGEN IN DER BERUFSORIENTIERUNG, JUNGEN LERNEN SOZIALPFLEGERISCHE BERUFE KENNEN

Verantwortliche Institution	Stadt Kassel / Amt für Schule und Bildung
Ansprechperson	Gabriele Biedebach
Netzwerk	Ausbildungsbetriebe, Allgemeinbildende Schulen, Freie Träger, Kommunales Jugendbildungswerk, Agentur für Arbeit Kassel
Zielgruppe	Jungen aus den Abschlussklassen des Kasseler Übergangsmanagements, die an sozialpflegerischen Berufen interessiert sind
Zeitraum	Oktober bis Schuljahresende
OloV Qualitätsstandards	BO7

ZIEL
 Jungen lernen frauendominierte Berufe im sozialen und pflegerischen Bereich kennen.

UMSETZUNGSSCHRITTE
 Zu Beginn des neuen Schuljahres erklären sich interessierte Schüler verbindlich bereit, über die Dauer von ca. einem Dreivierteljahr an unterschiedlichen Bausteinen teilzunehmen. Dazu werden sie vom Unterricht durch die Schulleitungen befreit. Folgende Inhalte sind Bestandteile:

- Eine Auftaktveranstaltung unter dem Motto „Sozial kann nicht jeder!“, in der den interessierten Schülern Begegnungsmöglichkeiten mit den Azubis sowie Schülerinnen und Schülern der Kooperationspartner eingeräumt werden

- Sechs eintägige Hospitationen in sozialen und pflegerischen Institutionen
- Ein Abschlusstag mit dem kommunalen Jugendbildungswerk der Kinder- und Jugendförderung der Stadt Kassel (Soziales Kompetenztraining mit externer sozialpädagogischer Begleitung und anschließende Reflexion und Auswertung der erfolgten Hospitationen)

- Konkrete Umsetzungsschritte:**
- Akquise, Vorbereitungsgespräche und Durchführung mit Unternehmen der Region
 - Auswahl geeigneter Jungen durch die Fachkräfte des Übergangsmanagements
 - Schriftliches Einverständnis der Eltern einholen

- Kooperation der jeweiligen Schulen mit Freistellung vom Unterricht
- Ausstellung von Zertifikaten bei erfolgreicher Teilnahme

- INDIKATOREN**
- Durchführung einmal jährlich, im Zeitraum Oktober bis Schuljahresende
 - 10 - 16 Jungen der Kasseler Übergangsmanagement-Schulen nehmen teil.
 - Sechs soziale bzw. pflegerische Einrichtungen und Institutionen der Region nehmen teil.

BEMERKUNGEN
 Das Modul wird durch das Kasseler Übergangsmanagement Schule – Beruf schulübergreifend angeboten und durchgeführt.

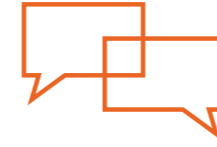


2. OBERZIEL: DIREKTE BEGEGNUNGEN STÄRKEN

TEILZIEL 2.08 CRAFT – DEINE ZUKUNFT IM HANDWERK

Verantwortliche Institution	Stadt Kassel / Amt für Schule und Bildung
Ansprechperson	Gabriele Biedebach
Netzwerk	Regionale Handwerksbetriebe in Nordhessen, Berufliche Schulen, Handwerkskammer, Ausbildungszentrum der Bauwirtschaft, Museumslandschaft Hessen Kassel, Stadt Kassel Gartenamt, Dachdeckerinnung
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler mit Interesse an handwerklichen Berufen aus Schulen des Kasseler Übergangsmanagements Schule – Beruf
Zeitraum	Jeweils zwei aufeinanderfolgende Schultage vor den Herbst- und Osterferien
OloV Qualitätsstandards	BO7

<p>ZIEL</p> <p>Schülerinnen und Schüler werden auf handwerkliche Berufe aufmerksam gemacht. Sie lernen Kooperationsbetriebe in der Region kennen und erhalten einen praktischen Einblick in die unterschiedlichen Handwerksberufe. Neugier und Motivation für die unterschiedlichen Berufsfelder werden geweckt, insbesondere im Bereich Klimaschutz, grüne Berufe und Nachhaltigkeit.</p>	<p>UMSETZUNGSSCHRITTE</p> <p>Im Laufe des Schuljahres wird Craft halbjährlich an zwei aufeinanderfolgenden Schultagen, die unter einem bestimmten Motto stehen, angeboten. Die Schülerinnen und Schüler können sich bei Interesse verbindlich für diese zwei Projektstage anmelden. An den beiden Tagen werden unterschiedliche handwerkliche Ausbildungsberufe und Betriebe der Region vorgestellt und praktische Einblicke in die Aufgabengebiete ermöglicht. Auf diese Weise können die Schülerinnen und Schüler in direkten Kontakt mit potentiellen Ausbildungs- und Praktikumsbetrieben treten. Abgerundet werden die jeweiligen Projektstage durch ein</p>	<p>Beratungsangebot der Passgenauen Besetzung der Handwerkskammer Kassel. Abschließend erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Zertifikat, zur Ergänzung ihrer zukünftigen Bewerbungsunterlagen.</p> <p>INDIKATOREN</p> <ul style="list-style-type: none"> • 12 - 16 Schülerinnen und Schüler der Kasseler Übergangsmanagement-Schulen nehmen teil. • Zwei Betriebe/ Unternehmen der Region nehmen teil.
---	--	---



2. OBERZIEL: DIREKTE BEGEGNUNGEN STÄRKEN

TEILZIEL 2.09 „KURZ VOR KNAPP“ AZUBI-SPEED-CASTING-MESSE

Verantwortliche Institution	Stadt Kassel / Amt für Schule und Bildung
Ansprechperson	Gabriele Biedebach
Netzwerk	Handwerkskammer Kassel, Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg, Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit, Landkreis Kassel, Staatliches Schulamt
Zielgruppe	Kleine und mittelständische Betriebe, Jugendliche der Abgangsklassen der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen im Landkreis und in der Stadt Kassel
Zeitraum	Zwei Wochen aktiver Buchungszeitraum oder / und ein Präsenztage – nach den Abschlussprüfungen und vor den Sommerferien
OloV Qualitätsstandards	AK2, MV3

<p>ZIEL</p> <p>Azubi-Speed-Dating-Messe „Kurz vor knapp“: Jugendliche und Betriebe kommen ohne formelle Hürden der üblichen Bewerbungsverfahren miteinander in Kontakt</p> <p>Umsetzungsschritte:</p> <p>Betriebe und Unternehmen, die noch freie Ausbildungsplätze für das laufende Jahr zur Verfügung stellen, werden von den Kammern und dem Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit zur Teilnahme eingeladen</p> <p>Digitales Format:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmende Betriebe registrieren sich in einem Online-Terminkalender. • Schülerinnen und Schüler der Abgangsklassen werden über das Übergangsmanagement, die Jugendberufshilfe des Landkreises Kassel und im Rahmen von BÜA über die Aktion 	<p>informiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche wählen ihren Wunschbetrieb und buchen einen Termin per Videokonferenz oder Telefoncall. <p>Präsenzveranstaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmende Betriebe melden sich schriftlich bei der zuständigen Kammer oder dem Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit an. • Schülerinnen und Schüler der Abgangsklassen werden über das Übergangsmanagement, die Jugendberufshilfe des Landkreises Kassel und im Rahmen von BÜA über die Aktion informiert und vorbereitet. • Jugendliche und Vertreterinnen und Vertreter der Betriebe führen vierminütige Gespräche zum Kennenlernen. • Zur Zielerreichung können direkte 	<p>Vereinbarungen, wie zum Beispiel ein weiteres persönliches Gespräch im Betrieb oder Probearbeiten, abgestimmt werden.</p> <p>INDIKATOREN</p> <ul style="list-style-type: none"> • 50 Betriebe und Unternehmen in der Region nehmen teil. • Alle Schülerinnen und Schüler der Abgangsklassen der allgemeinbildenden Schulen in Stadt- und Landkreis sowie in und BÜA-Klassen werden über die Aktion informiert <p>BEMERKUNGEN</p> <p>Die Messe wurde bis 2019 im Bürger-saal des Rathauses in Präsenz durchgeführt und in 2020 auf ein digitales Format umgestellt.</p>
---	---	---

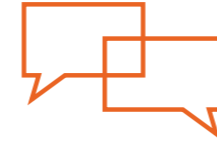


2. OBERZIEL: DIREKTE BEGEGNUNGEN STÄRKEN

TEILZIEL 2.10 AUSBILDUNGSABBRÜCHE VERMEIDEN – VERMITTLUNG ZWISCHEN AUSBILDUNGSBETRIEBEN UND AUSZUBILDENDEN

Verantwortliche Institution	Kreishandwerkerschaft Kassel
Ansprechperson	Sven Dopatka (Aus- und Weiterbildung)
Netzwerk	Handwerkskammer Kassel, Agentur für Arbeit, Jobcenter der Stadt Kassel, Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg
Zielgruppe	Junge Menschen aus Stadt und Landkreis Kassel sowie Ausbildungsbetriebe aus Stadt und Landkreis Kassel
Zeitraum	2021 – 2024
OloV Qualitätsstandards	AK1, AK2, MV4, MV5

<p>ZIEL</p> <p>Die Kreishandwerkerschaft Kassel fördert und stärkt als Vermittlungsstelle die Kooperation zwischen Ausbildungsbetrieben und Auszubildenden. Sie trägt in diesem Rahmen dazu bei, dass Ausbildungsabbrüche vermieden werden.</p>	<p>INDIKATOREN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme • Das Projekt bewerben in den verschiedenen Gremien, in denen die Kreishandwerkerschaft Kassel vertreten ist • Als Pilotprojekt mit den Innungsmitgliedern durchführen • Sprechstunden in ausgewählten Betrieben anbieten • Workshop einrichten zur Evaluation zweimal im Jahr unter Einbeziehung der beteiligten Betriebe • Beteiligung am Zukunftsprojekt „Berufsorientierungszentrum“ des Landkreises 	<p>INDIKATOREN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungshäufigkeit des Tools „Komm-ins-Team-Handwerk“ der Handwerkskammer Kassel • Systematisches Erfassen der Ausbildungsabbrüche • Erfassen der Kontakthäufigkeit
<p>UMSETZUNGSSCHRITTE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsorientierung durchführen an Schulen des Landkreises und der Stadt Kassel unter Einbeziehung potentieller Ausbildungsbetriebe • Anlaufstelle in der Kreishandwerkerschaft Kassel einrichten mit konkreten Ansprechpersonen • Digitales Angebot erstellen zur 		<p>BEMERKUNGEN</p> <p>Vorhandene Strukturen werden genutzt.</p>



2. OBERZIEL: DIREKTE BEGEGNUNGEN STÄRKEN

TEILZIEL 2.11 TEAM HANDWERK MACHT SCHULE: DIE ONLINE-PLATTFORM ZUR BERUFSORIENTIERUNG

Verantwortliche Institution	Handwerkskammer Kassel
Ansprechperson	Nicole Krispin
Netzwerk	Schulen in Stadt und Landkreis Kassel, Stadt Kassel, Amt für Schule und Bildung
Zielgruppe	Lehrkräfte der Berufsorientierung, die anschließend die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler erreichen
Zeitraum	Fortlaufend
OloV Qualitätsstandards	BO7, AK2

ZIEL	UMSETZUNGSSCHRITTE	INDIKATOREN
<ul style="list-style-type: none"> • Transparenz der Unterstützungsangebote von Handwerksbetrieben und Handwerksorganisationen in Schulen und Arbeitskreisen • Berufsorientierung intensivieren: Handwerksberufe praxisnah für den Schulunterricht • Ausbildungs- und Praktikumsbetriebe inkl. Ansprechpersonen kennenlernen • Austausch von Schulen und Handwerksbetrieben verbessern • Aufbau eines Berufsorientierungsnetzwerks von Handwerks- und Azubi-Botschafterinnen und Botschaftern • Auswahl von Formaten der Berufsorientierung (Präsenz und digital) 	<ul style="list-style-type: none"> • Online-Plattform zur Kontaktaufnahme ist https://valyn.de/team-handwerkmachtschule • Akquise von Handwerks- und Azubi-Botschafterinnen und Botschaftern • Beginn Veröffentlichung der Angebote seit 01.11.2021 • Vorstellung neuer Botschafterinnen und Botschafter sowie Betriebe regelmäßig über Social-Media-Kanäle der Handwerkskammer Kassel 	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Schulveranstaltungen und Ausbildungsmessen • Mitarbeit in regionalen Netzwerken

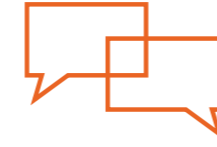


2. OBERZIEL: DIREKTE BEGEGNUNGEN STÄRKEN

TEILZIEL 2.12
DIGITALE BERUFSORIENTIERUNGSANGEBOT FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER AM ÜBERGANG SCHULE – BERUF

Verantwortliche Institution	Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg
Ansprechperson	Lars Reisse
Netzwerk	Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg, Jobcenter, Agentur für Arbeit Kassel, Stadt und Landkreis Kassel, Universität Kassel, Staatliches Schulamt
Zielgruppe	Abgehende Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen, Eltern, OloV-Schulkoordinationen, Lehrkräfte
Zeitraum	Fortlaufend
OloV Qualitätsstandards	BO7, BO9, AK2, MV3

ZIEL	UMSETZUNGSSCHRITTE	INDIKATOREN
Zusammenführung grundlegender Informationen zur Berufsorientierung auf digitaler Ebene	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung des Datenpools in Verbindung mit den Netzwerkmitgliedern • Aufbereitung der Informationen zur Gestaltung einer digitalen Plattform • Bereitstellung der Informationen auf digitaler Ebene 	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung von Zugriffszahlen auf die digitale Plattform • Hinterlegung eines Bewertungsinstrumentes für das Feedback durch Nutzerinnen und Nutzer



2. OBERZIEL: DIREKTE BEGEGNUNGEN STÄRKEN

TEILZIEL 2.13
SOZIALLADEN „GOLDMARIE“: FÖRDERUNG ZUM TEIL SCHWER ERREICHBARER JUNGER MENSCHEN MIT MULTIPLER VERMITTLUNGHEMNMISSEN

Verantwortliche Institution	Jobcenter Stadt Kassel
Ansprechperson	Cornelia Hellmer
Netzwerk	Sculpture/Forum Vita (Projektdurchführung / Träger)
Zielgruppe	Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis unter 25 Jahren, die Leistungen nach dem SGB II beziehen und nicht oder nur schwer zu erreichen sind und zudem multiple Vermittlungshemmnisse aufweisen
Zeitraum	01.05.2021- 30.04.2022
OloV Qualitätsstandards	MV2

ZIEL	INDIKATOREN	BEMERKUNGEN
Ziel ist es, die Jugendlichen wieder zu erreichen und ihnen die individuelle, notwendige Unterstützung zukommen zu lassen, um neue (berufliche) Perspektiven zu eröffnen.	<ul style="list-style-type: none"> • Jeweils 10 Jugendliche arbeiten für zunächst sechs Monate gemeinsam in dem Sozialladen „Goldmarie“; eine Option auf die Verlängerung der individuellen Verweildauer besteht. • Erfolg: Die teilnehmenden Jugendlichen haben wieder eine feste Tagesstruktur und entwickeln neue Lebens- und Berufsperspektiven, bei deren Umsetzung der Träger Sculpture behilflich ist. 	Der Sozialladen „Goldmarie“ orientiert sich inhaltlich an der Intention des § 16h SGB II, wird aber als Arbeitsgelegenheit durchgeführt.
UMSETZUNGSSCHRITTE		
<ul style="list-style-type: none"> • Die nicht mehr erreichbaren Jugendlichen werden durch den Träger Sculpture im eigenen Wohnraum aufgesucht. • Es erfolgt eine Anamnese der individuellen Problemlagen; Gründe für den persönlichen Rückzug werden erarbeitet und geklärt. • Sculpture erarbeitet gemeinsam mit den Jugendlichen und dem Jobcenter Stadt Kassel neue Tagesstrukturen und ermutigt zur Mitarbeit in dem Sozialladen 		



3. OBERZIEL: GUTE ÜBERGÄNGE FÜR ALLE

**TEILZIEL 3.01
ALLEN BEI DER AGENTUR FÜR ARBEIT KASSEL GEMELDETEN AUSBILDUNGSSUCHENDEN (UNVERSORGT / MARKTFÄHIGEN BEWERBERINNEN UND BEWERBERN / JUGENDLICHEN) EINE UNTERSTÜTZUNG ANBIETEN**

Verantwortliche Institution	Agentur für Arbeit Kassel
Ansprechperson	Teamleitung Berufsberatung / U25, Petra Kaczmarek
Netzwerk	Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg, Handwerkskammer Kassel, Jobcenter Landkreis Kassel, Landkreis Kassel, Jobcenter Stadt Kassel, Stadt Kassel
Zielgruppe	Alle bei der Agentur für Arbeit Kassel unversorgten ausbildungssuchend gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern des jeweiligen Ausbildungsjahrganges
Zeitraum	Bis 30.09. eines jeweiligen Jahres und im Nachvermittlungsquartal (01.10. bis 31.12. eines jeweiligen Jahres) noch für das laufende Ausbildungsjahr
OloV Qualitätsstandards	MV8, MV5, MV3, BO4, AK1

ZIEL
Konkrete und nachhaltige Umsetzung der Vereinbarungen aus der Allianz für Aus- und Weiterbildung. Dies geschieht in vier Wellen.
1. Woche der Ausbildung (März) – 2. Nicht ohne Ausbildungsplatz in die Ferien (vier bis zwei Wochen vor den Sommerferien) – 3. Jetzt aber los: Chancen nutzen (2 Wochen nach Beginn des Ausbildungsjahres) – 4. Nachvermittlung (Ab Anfang Oktober)
Zudem wird allen „unversorgten / marktfähigen“ Jugendlichen eine Unterstützung angeboten. Betriebe werden aktiv zur Bereitstellung und Meldung freier Ausbildungsplätze (ggf. wieder freigegebener) angesprochen und Jugendliche aktiv zur Bewerbung motiviert.
Enge Kooperation der Agentur für Arbeit und Kammern vor Ort.

- Absprachen mit Netzwerkmitgliedern müssen jährlich abgestimmt werden. Jährlich neue Ansprache erforderlich!
- Begleitung durch Presseaktivitäten

INDIKATOREN

- Zahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern verringern, die ohne berufliche Alternative Ende Juni/September/Dezember im Jahr in Stadt und Landkreis Kassel unversorgt sind
- Offene Ausbildungsstellen reduzieren, Stornierung der Betriebe reduzieren, Betrieben Fachkräfte sichern und die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Ausbildungsplätze steigern

UMSETZUNGSSCHRITTE

- Kurz vor Knapp
- Listen mit freien Ausbildungsplätzen (Psst-Liste)
- Nachvermittlungsaktion (01.10. – 31.12. eines Jahres)
- Berufliche Orientierung im Berufsinformationszentrum (in Präsenz und digital)



3. OBERZIEL: GUTE ÜBERGÄNGE FÜR ALLE

**TEILZIEL 3.02
ÜBERGÄNGE IN BETRIEBLICHE AUSBILDUNG BEGLEITEN, ABRÜCHE IN DUALER AUSBILDUNG RECHTZEITIG ERKENNEN/VERHINDERN, BEI AUSBILDUNGSABBRUCH GGF. BERUFLICHE NEUORIENTIERUNG UND NEUE AUSBILDUNG SICHERN**

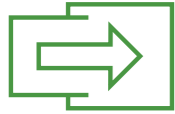
Verantwortliche Institution	Agentur für Arbeit Kassel
Ansprechperson	Teamleitung Berufsberatung / U25, Petra Kaczmarek
Netzwerk	Staatliches Schulamt, alle Schulen, Stadt und Landkreis Kassel, Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg, Handwerkskammer Kassel, QUABB
Zielgruppe	Alle Jugendliche in betrieblicher dualer Ausbildung, verstärkt im ersten Ausbildungsjahr
Zeitraum	Ganzjährig

ZIEL
Übergänge in betriebliche Ausbildung begleiten, Abbrüche in dualer Ausbildung rechtzeitig erkennen verhindern und ggf. Neuorientierung bei Ausbildungsabbruch sichern:
• Die Agentur für Arbeit finanziert Plätze für die flexible Assistierte Ausbildung (AsA-flex) für Ausbildungsbewerberinnen und -bewerbern im Bezirk der Agentur für Arbeit Kassel.
• Im Rahmen der Berufsberatung vor dem Erwerbsleben (BBvE) bietet die Agentur für Arbeit unter Mit-hilfe von Berufsschulen, Schulamt und Kammern eine Unterstützung bei der präventiven Früherkennung von Abbruchpotenzial bei betrieblichen Ausbildungsbewerberinnen und -bewerbern an. Alle beteiligten Netzwerkmitglieder steuern aktiv in die regional vorhandenen Unterstützungsangebote ein, um einen dualen Ausbildungsabbruch möglichst zu verhindern bzw. eine Anschlussausbildung oder Ausbildung in einem dualen Alternativberuf zu finden.
Unterjährige mehrfache Abstimmungen und Erfolgsmessung sowie laufende Information zwischen den Netzwerkpartnern ist dringend erforderlich.

UMSETZUNGSSCHRITTE
Berufsorientierungsveranstaltungen in den Berufsschulklassen (übergreifend im ersten Ausbildungsjahr), Testauswertung (Check U) an Teilnehmende und Angebot von Gruppen-/Einzelsprechungen durch Berufsberaternde, bedarfsorientierte Übergabe an zuständige Kammerberatende, ggf. Betriebe, Verabredung von Unterstützungsangeboten und Hilfen

INDIKATOREN

- Reduzierung von Ausbildungsabbrüchen in den beteiligten dualen Ausbildungsberufen möglichst im ersten Ausbildungsjahr in den beruflichen Schulen der Stadt und des Landkreis Kassel
- Rechtzeitige Inanspruchnahme und Besetzung aller freien Plätze für die AsA-flex Maßnahme im Bezirk der Agentur für Arbeit Kassel



3. OBERZIEL: GUTE ÜBERGÄNGE FÜR ALLE

**TEILZIEL 3.03
BERUFSPATENSCHAFTEN FÜR JUNGE ERWACHSENE / TRAINING VIDEOCALLS UND VORSTELLUNGSGESPRÄCHE**

Verantwortliche Institution	Jugendberufshilfe Landkreis Kassel / AGIL gGmbH
Ansprechperson	Brigitte Vogler (Projektkoordination Berufspatenprojekt)
Netzwerk	Allgemeinbildende und berufliche Schulen in Stadt und Landkreis Kassel, Handwerkskammer Kassel, Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg, Agentur für Arbeit Kassel, Stadt Kassel, Freiwilligenzentrum und Bildungsträger
Zielgruppe	Patenschaften: junge Erwachsene mit Flucht- und Migrationshintergrund – Trainings: Schülerinnen und Schüler aus Vorabgangs- und Abgangsklassen sowie aus der Schulform BÜA
Zeitraum	2021 – 2024
OloV Qualitätsstandards	MV8

<p>ZIEL</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung und Mentoring von jungen Menschen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz und während der Ausbildung durch engagierte Freiwillige in einem „Tandem auf Zeit“ • Vorbereitung von Schülerinnen und Schülern aus Vorabgangs- und Abgangsklassen auf ein Vorstellungsgespräch durch engagierte Freiwillige 	<p>die Freiwilligen finden Fortbildungsangebote und regelmäßiger Erfahrungsaustausch statt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Trainings „Fit fürs Vorstellungsgespräch“ werden in Kooperation mit allgemeinbildenden und beruflichen Schulen organisiert und gemeinsam mit berufserfahrenen Freiwilligen in Schulen durchgeführt. Im Mittelpunkt der Trainings stehen simulierte Telefon- und Vorstellungsgespräche. Durch Geben eines Feedbacks wird die Selbsteinschätzung der Jugendlichen verbessert. <p>Zusätzlich werden Online-Trainings</p>	<p>in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer angeboten. Dadurch wird insbesondere auf die Teilnahme am Speed-Dating „Kurz vor knapp!“ vorbereitet.</p> <p>INDIKATOREN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übergang in Ausbildung oder weiterführendes berufliches Qualifizierungsangebot • ca. 25 Patenschaften werden pro Schuljahr verbunden • ca. 200 Schüler/innen nehmen pro Schuljahr an den Trainings teil. <p>BEMERKUNGEN</p> <p>Das Berufspatenprojekt wird aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration sowie dem Landkreis Kassel gefördert.</p>
--	---	---



3. OBERZIEL: GUTE ÜBERGÄNGE FÜR ALLE

**TEILZIEL 3.04
REGIONALE INFORMATIONSPLATTFORM WWW.SCHULE-AUSBILDUNG-KASSEL.DE**

Verantwortliche Institution	Jugendberufshilfe Landkreis Kassel / AGIL gGmbH
Ansprechperson	Ulrike Beutnagel
Netzwerk	Mitglieder der OloV-Steuerungsgruppe
Zielgruppe	Schulabgängerinnen und -abgänger der Sek I, junge Erwachsene, Eltern, pädagogische Fachkräfte
Zeitraum	2021 – 2024
OloV Qualitätsstandards	MV3

<p>ZIEL</p> <p>Bereitstellung einer übersichtlich gestalteten Informationsplattform über alle regionalen Angebote, Möglichkeiten und Karrierewege im Übergang Schule – Beruf für Schulabgängerinnen und -abgänger der Sek I, damit junge Menschen auf dieser Basis eine gezielte und reflektierte Berufseinstiegsentscheidung treffen können</p>	<p>UMSETZUNGSSCHRITTE</p> <p>Neugestaltung der Website in 2020 mit übersichtlicher Menüführung und in leicht verständlicher Sprache, Strukturierung der Website durch drei Hauptfenster:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ausbildung machen 2. Höheren Abschluss erreichen 3. Was Anderes machen <p>Darüber hinaus enthält die Website umfangreiche Information über Unterstützungsmöglichkeiten bei der Berufswahl, Ausbildungsplatzsuche, beim Berufseinstieg oder während der Ausbildung. Geplante Erweiterung: Menüpunkt „Zukunftsfähige Ausbildungsberufe“.</p>	<p>INDIKATOREN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ständige Aktualisierung, • Durchschnittlich 2.000 Besucherinnen und Besucher pro Monat auf der Seite <p>BEMERKUNGEN</p> <p>Die Finanzierung der Website erfolgt aus Fördermitteln des Hessischen OloV-Programms.</p>
---	---	--





3. OBERZIEL: GUTE ÜBERGÄNGE FÜR ALLE

**TEILZIEL 3.05
PROJEKT stütz2learn – STÜTZUNTERRICHT FÜR NEUZUGEWANDERTE AUSZUBILDENDE**

Verantwortliche Institution	Jugendberufshilfe Landkreis Kassel – AGiL gGmbH
Ansprechperson	Alexander Schulze van-der Veek (Projektkoordination stütz2learn)
Netzwerk	Berufliche Schulen in Stadt und Landkreis Kassel, Ausbildungsbetriebe, Handwerkskammer Kassel, Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg, Bildungsträger
Zielgruppe	Neuzugewanderte Auszubildende, die begleitenden Stützunterricht benötigen, um das Ausbildungsziel zu erreichen
Zeitraum	2021 – 2024
OloV Qualitätsstandards	MV8

ZIEL

- Verbesserung von allgemeinen Sprach-, Kommunikations- und digitalen Kompetenzen, fach-theoretischen Lerninhalten sowie Vermittlung von Lerntechniken, um einen qualifizierten Berufsabschluss zu erreichen.
- Unterstützung von Ausbildungsbetrieben, die neuzugewanderten Menschen ausbilden.
- Entgegenwirken des Fachkräftemangels, insbesondere im Bereich Pflege

UMSETZUNGSSCHRITTE

- Umfängliche Abklärung des Unterstützungsbedarfs mit Auszubildenden, Berufsschule und Ausbil-

dungsbetrieb

- Förderung im Projekt ist maximal bis zur Abschlussprüfung möglich, Förderbedarf wird regelmäßig überprüft.
- Zusätzlicher Stützunterricht i.d.R. in 1zu1-Lernsituationen, der auf vorhandene Bedarfe in Umfang und Häufigkeit flexibel reagiert.
- Vorbereitung auf Tests, Klausuren und Prüfungen, ggf. auch auf Führerscheinprüfung
- Aufgrund des großen Flächenkreises wird aktuell an vier eigenen Lernorten unterrichtet; alle Lernstandorte haben einen guten ÖPNV-Anschluss.

INDIKATOREN

- Förderung von max. 25 Auszubildenden
- Erfolgreicher Ausbildungsabschluss

BEMERKUNGEN

Das Projekt stütz2learn wird aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration sowie dem Landkreis Kassel gefördert. Vgl. <https://landkreiskassel.de/microsite/agil/unsere-projekte/jugendberufshilfe/stuetz2learn.php>



3. OBERZIEL: GUTE ÜBERGÄNGE FÜR ALLE

**TEILZIEL 3.06
BERUFSSCHULE ZUM ÜBERGANG IN AUSBILDUNG (BÜA): SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER IM ÜBERGANG SCHULE – BERUF OPTIMAL BEGLEITEN UND INDIVIDUELL UNTERSTÜTZEN**

Verantwortliche Institution	Berufliche Schulen, Staatliches Schulamt Kassel
Ansprechperson	Arbeitsgruppe Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA), Doris Rothe (Herwig-Blankertz-Schule), Tobias Vogel (Arnold-Bode-Schule)
Netzwerk	Berufliche Schulen, Übergangsmanagement, Handwerkskammer Kassel, Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg, Kreishandwerkerschaft, Agentur für Arbeit Kassel, Allgemeinbildende Schulen, OloV-Steuerungsgruppe, HESSENCAMPUS
Zielgruppe	Jugendliche unter 18 Jahre im Übergang Schule – Beruf nach Jahrgangsstufe 9 und 10 (ohne mittleren Abschluss)
Zeitraum	2021 – 2024 (verlängerte Laufzeit des Schulversuchs, seit 2021 BÜA 2.0)
OloV Qualitätsstandards	MV1, MV2

ZIEL

Berufsschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA) – Schülerinnen und Schüler im Übergang Schule – Beruf optimal begleiten und Individuell unterstützen

UMSETZUNGSSCHRITTE

Notwendige Gremien beteiligen und Bewerbung der BÜA im Schulamtsbezirk des Staatlichen Schulamts für den Landkreis und die Stadt Kassel bei den abgebenden Schulen und allen Institutionen, die im Übergangsbereich tätig sind. Umsetzung des Konzepts (Profilgruppenunterricht, Vermittlungsnetzwerk etc.) an den beteiligten Berufsschulen.

INDIKATOREN

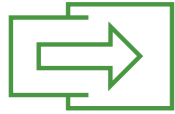
Die abgebenden Schulen und alle

relevanten Institutionen im Übergangsbereich Schule – Beruf sind über die Schulform BÜA informiert. Die Zielgruppe ist an den Beruflichen Schulen in der BÜA angekommen, die Beschulung erfolgt gemäß des zugrunde liegenden Konzepts der Handreichung des HKM. Die Arbeitsgruppe BÜA der Beruflichen Schulen arbeitet erfolgreich mit den lokalen Netzwerkpartnern zusammen.

BEMERKUNGEN

Das Ziel dieser Schulform ist auf der einen Seite die Erhöhung von Transparenz und Übersichtlichkeit im Übergangsbereich. Auf der anderen Seite sollen die Schülerinnen und Schüler in

dieser Schulform in eine duale Ausbildung vermittelt werden. Um diese Ziele erreichen zu können, ist eine Netzwerkarbeit mit allen Institutionen im Übergangsbereich in dem Schulversuch vorgesehen. An dieser Stelle wird die Notwendigkeit der Einbettung der BÜA in die regionale OloV-Strategie erkennbar. Eine umfassende Netzwerkarbeit, ein gezieltes Matching der Schülerinnen und Schüler mit Praktikums- und Ausbildungsbetrieben sowie die Einrichtung einer Netzwerkkonferenz sollen diesen Schulversuch erfolgreich gestalten und die Vermittlung der Schülerinnen und Schüler in Ausbildung unterstützen.



3. OBERZIEL: GUTE ÜBERGÄNGE FÜR ALLE

TEILZIEL 3.07 BERUFSWAHLPASS (BWP) UND BWP 4.0 ALS PORTFOLIO DER BERUFSORIENTIERUNG

Verantwortliche Institution	Staatliches Schulamt Kassel
Ansprechperson	Jens Ahrend, Jan Meichßner
Netzwerk	Schulen Sek I, Förderschulen und Gymnasien, Stadt Kassel, Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft (BWHW), Agentur für Arbeit, Regionale Betriebe, Universität Kassel
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 7 bis 13
Zeitraum	2021 – 2025
OloV Qualitätsstandards	BO2, BO10

ZIEL	INDIKATOREN	BEMERKUNGEN
Der Berufswahlpass (BWP) und der BWP 4.0 werden in Kasseler Schulen verlässlich als BO-Portfolio eingesetzt.	<ul style="list-style-type: none"> • Der Berufswahlpass wird fächerübergreifend eingesetzt, geregelt z. B. durch das schulinterne Curriculum. • Schulinterne und schulübergreifende Fortbildungen finden statt. • Schülerinnen und Schüler der Sek II nutzen den BWP als BO-Portfolio. • Einsatz des „BWP in leichter Sprache“ in Internationalen Klassen (IK). 	Der digitale BWP 4.0 befindet sich in der Entwicklungsphase und soll perspektivisch die gedruckte Version ersetzen.
UMSETZUNGSSCHRITTE <ul style="list-style-type: none"> • Koordinierter Einsatz des BWP • Unterstützung bei der Organisation schulinterner und schulübergreifender Fortbildungen zum BWP bzw. BWP 4.0 • Unterstützung bei der Implementierung des BWP in der Sek II • Begleitung des Einsatzes des „BWP in leichter Sprache“ für Internationale Klassen (IK) 		

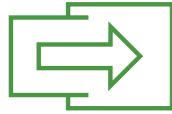


3. OBERZIEL: GUTE ÜBERGÄNGE FÜR ALLE

TEILZIEL 3.08 VERANSTALTUNGEN DUALES STUDIUM

Verantwortliche Institution	Staatliches Schulamt Kassel
Ansprechperson	Jan Meichßner
Netzwerk	Allgemeinbildende Schulen, Schulkoordinatorinnen und koordinatoren der gymnasialen Bildungsgänge, Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg, Handwerkskammer Kassel, Hessisches Kultusministerium, Universität Kassel
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II
Zeitraum	2021 – 2025
OloV Qualitätsstandards	BO5, MV1, MV3, MV5

ZIEL	UMSETZUNGSSCHRITTE	INDIKATOREN
Etablierung von Veranstaltungen zum Thema Duales Studium (DS) im Schulamtsbezirk Kassel in enger Kooperation mit der Universität Kassel	<ul style="list-style-type: none"> • Initiierung von DS-Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler der Q1/Q2-Phase in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Fachzirkels BO Gymnasien und in enger Kooperation mit der Universität Kassel • Schulen mit gymnasialen Bildungsgängen integrieren die BO-Angebote zum Thema Duales Studium für Schülerinnen und Schüler der Q1/Q2-Phase in ihre BO-Curricula. • Die DS-Veranstaltungen werden evaluiert. 	<ul style="list-style-type: none"> • DS-Veranstaltungen finden schulintern oder schulübergreifend statt. • Eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Staatlichen Schulamt und der Universität Kassel findet statt. • Mindestens einmal pro Schuljahr findet eine zentrale Duales-Studium-Veranstaltung statt unter Beteiligung des Fachzirkels BO Gymnasien. • Interessierte Oberstufenschülerinnen und -schüler der Q1/Q2-Phasen nehmen an DS-Infoveranstaltungen bzw. -Workshops teil. • Die Evaluierung der DS-Veranstaltungen findet statt.



3. OBERZIEL: GUTE ÜBERGÄNGE FÜR ALLE

TEILZIEL 3.09 BERUFSORIENTIERENDE ELTERNARBEIT

Verantwortliche Institution	Staatliches Schulamt Kassel, Stadt Kassel / Amt für Schule und Bildung
Ansprechperson	Jens Ahrend, Gabriele Biedebach
Netzwerk	Allgemeinbildende Schulen, Übergangsmanagement Schule-Beruf, Landkreis Kassel, Handwerkskammer Kassel, Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg, Agentur für Arbeit, Universität Kassel, Stadelternbeirat
Zielgruppe	Eltern von Schülerinnen und Schülern der allgemeinbildenden Schulen
Zeitraum	2021 – 2025
OloV Qualitätsstandards	BO9, MV8

ZIEL	UMSETZUNGSSCHRITTE	INDIKATOREN
Stärkere Einbeziehung der Eltern in den Prozess der Berufsorientierung	<p>Umsetzungsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sichtung von Best Practice-Modellen zur Elternarbeit anderer Regionen • Planung und Durchführung gemeinsamer Workshops mit Eltern und BO-Akteuren • Austausch mit Expertinnen und Experten anderer Regionen im Rahmen von Workshops • Durchführung von Elternabenden für Neuzugewanderte • Zusammenarbeit mit der AG Elternarbeit des Netzwerks Pro Praktikum sowie dem Projekt „elan“ (Eltern schulen aktive Eltern) 	<ul style="list-style-type: none"> • Best Practice-Modelle zur Elternarbeit liegen vor. • Gemeinsame regelmäßige Veranstaltungen mit den genannten Beteiligten finden statt. • Die Workshoprunden werden evaluiert.
		<p>BEMERKUNGEN</p> <p>Elternarbeit wird von allen Institutionen als sehr wichtiger Bestandteil bei der Entscheidungsfindung der Schülerinnen und Schüler angesehen.</p>

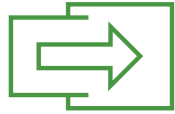


3. OBERZIEL: GUTE ÜBERGÄNGE FÜR ALLE

TEILZIEL 3.10 AUSBILDUNG – KOOPERATIVES UND INTEGRATIVES MODELL

Verantwortliche Institution	Stadt Kassel / Sozialamt (Kommunale Arbeitsförderung) / Personalamt (Personalabteilung), StadtBild gGmbH
Ansprechperson	Carsten Höhre, Bärbel Groll (Kommunale Arbeitsförderung), Lilo Grötzner (JAFKA gGmbH)
Netzwerk	Amt für Schule und Bildung, Jugendamt, Jobcenter Stadt Kassel, Agentur für Arbeit, Berufsschulen, Handwerkskammer Kassel, Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg
Zielgruppe	Menschen mit Ausbildungswunsch, für die sich der regionale Ausbildungsmarkt als unzureichend aufnahmefähig erweist
Zeitraum	Start jährlich
OloV Qualitätsstandards	MV8

ZIEL	UMSETZUNGSSCHRITTE	INDIKATOREN
Im kompetitiven Ausbildungsmarkt der Stadt Kassel sind Ausbildungsplatzsuchende mit multiplen Vermittlungshemmnissen stark benachteiligt. Das Ausbildungsangebot in trägereigenen Werkstätten, der Stadt Kassel und den (Eigen-) Betrieben ist für Personen vorgesehen, für die sich der erste Ausbildungsmarkt (noch) nicht aufnahmefähig zeigt und die daher im Wettbewerb um Ausbildungsplätze (noch) nicht bestehen. Ziel ist die Aufnahme und der Abschluss einer dualen Ausbildung sowie eine sich anschließende sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im erlernten Beruf (ggf. Übernahme).	Die Teilnehmenden werden sozialpädagogisch begleitet und erhalten bedarfsorientiert Stütz-, Förder- und Sprachunterricht, um den berufsschulischen Anforderungen adäquat zu begegnen.	Mindestens acht Teilnehmende sind in Ausbildung integriert, erreichen den Ausbildungsabschluss und erhalten das Angebot einer Übernahme bzw. einer sonstigen Beschäftigung nach Ausbildungsabschluss.



3. OBERZIEL: GUTE ÜBERGÄNGE FÜR ALLE

TEILZIEL 3.11 COACHING TEILZEITAUSBILDUNG FÜR ALLEINERZIEHENDE

Verantwortliche Institution	Stadt Kassel / Sozialamt (Kommunale Arbeitsförderung)
Ansprechperson	Carsten Höhre, Ines Spangenberg (Kommunale Arbeitsförderung)
Netzwerk	StadtBild gGmbH, Jobcenter Stadt Kassel, Agentur für Arbeit, Berufsschulen, QuABB, Unternehmen und ihr Verbände
Zielgruppe	In Teilzeitausbildung eingemündete Personen mit Erziehungs- oder Pflegeverantwortung
Zeitraum	Start jährlich, flexibler Einstieg möglich. Das Coaching kann bedarfsbezogen verlängert werden.
OloV Qualitätsstandards	MV8

ZIEL

Das Coaching soll in Absprache mit dem Jobcenter der Stadt Kassel einen Beitrag zur Förderung (allein-)erziehender Leistungsbeziehender in Teilzeitausbildung erbringen. Ziel ist dabei die Stabilisierung von in Ausbildung eingemündeten (Allein-)Erziehenden oder Pflegenden.

UMSETZUNGSSCHRITTE

Der Alltag von alleinerziehenden und – pflegenden Menschen ist von vielen Anforderungen der Familie, der Behörden, des sozialen Umfeldes und des eigenen Erwartungsdrucks geprägt. Hinzu kommt mit Eintritt in die Ausbildung die Auseinandersetzung mit Ausbildungsalltag in Betrieb und Berufsschule. Faktoren wie Erziehungsverantwortung und finanzielle Knappheit kommen hinzu. In diesem mehrdimensionalen „Belastungskonglomerat“ soll mittels des Coachings dafür Sorge getragen werden, dass Herausforderungen, welche die individuelle Ausbildungsfähigkeit unterminieren könnten, gemeinsam konstruktiv angegangen werden.

INDIKATOREN

Mindestens 10 Teilnehmende sind in Teilzeitausbildung integriert und in ihrer Ausbildung stabilisiert.



3. OBERZIEL: GUTE ÜBERGÄNGE FÜR ALLE

TEILZIEL 3.12 BERUFSBEZOGENES SPRACHCOACHING FÜR NICHT-MUTTERSPRACHLICHE AUSZUBILDENDE

Verantwortliche Institution	Stadt Kassel / Sozialamt (Kommunale Arbeitsförderung)
Ansprechperson	Anette Eule (Kommunale Arbeitsförderung), Carsten Höhre
Netzwerk	Sprachkursträger, Amt für Schule und Bildung, Jobcenter Stadt Kassel U-25, Agentur für Arbeit, QuABB, Staatliches Schulamt, Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg, Handwerkskammer Kassel, Wohngruppenträger für unbegleitete minderjährige Ausländerinnen und Ausländer (UMA), Jugendmigrationsdienst, BLEIB, ALL-IN und MBE, AsA- bzw. abH-Träger, Berufsschulen, Fachstelle „Berufsbezogenes Deutsch“
Zielgruppe	Auszubildende (ggf. Umschülerinnen und Umschüler) aller Lehrjahre mit Wohnsitz in der Stadt Kassel und aktivem Zuwanderungshintergrund, deren erste Muttersprache eine andere als Deutsch ist.
Zeitraum	Start jährlich zum 1. September 2021 – 36 Monate Laufzeit

ZIEL

Das Azubi-Sprachcoaching soll einen Beitrag dazu leisten, den berufssprachlichen Anforderungen in Betrieb und Berufsschule besser begegnen zu können. „Coaching“ beinhaltet daher auch die Anleitung zur Selbsthilfe. Eine Stabilisierung der Ausbildungsfähigkeit im sprachlichen Bereich und das Erlangen des Ausbildungsabschlusses soll unterstützt werden.

UMSETZUNGSSCHRITTE

Auszubildende mit Defiziten in der deutschen Sprache erhalten nachrangig einen „Gutschein“ eines berufsbezogenen Sprachcoachings für zunächst bis zu 60 Unterrichtseinheiten. Das Azubi Sprachcoaching soll zwei Unterrichts-

stunden (also 90 Minuten) pro Woche nicht überschreiten, kann flankierend zu anderen Sprachförderangeboten genutzt und über die 60 Einheiten hinaus verlängert werden. Eine Zusteuerung von Teilnehmenden, die sich in einer abschlussorientierten Umschulungsmaßnahme befinden, ist möglich, wenn Plätze frei sind. Das Angebot soll folgende Leistungen umfassen: Hausaufgabenbetreuung, Nacharbeiten nicht verstandener Sequenzen des Berufsschulunterrichts, Vor- und Nachbereitung von Prüfungen, z.B. Kennenlernen verschiedener Aufgabentypen, „Entschlüsselung“ von

Prüfungsfragen (auch im Prüfungsreich „PoWi“ bzw. „SoWi“), Simulation von Prüfungssituationen mit Prüfungsunterlagen der vergangenen Jahre, Unterstützung beim Zugang und Nutzung digitaler Lernangebote und Lerngruppen mit Personen, die Deutsch als Muttersprache sprechen. Das Angebot soll regelhaft in einer 1zu1-Nachhilfe-Situation beim Träger stattfinden.

INDIKATOREN

Mindestens 10 Teilnehmende pro Ausbildungsjahr werden im Sprachcoaching beim Erwerb ihres Abschlusses unterstützt.



3. OBERZIEL: GUTE ÜBERGÄNGE FÜR ALLE

**TEILZIEL 3.13
VORBEREITUNGS COACHING TEILZEITAUSBILDUNG FÜR ALLEINERZIEHENDE**

Verantwortliche Institution	Stadt Kassel / Sozialamt (Kommunale Arbeitsförderung)
Ansprechperson	Carsten Höhre, Ines Spangenberg
Netzwerk	Jobcenter Stadt Kassel, Agentur für Arbeit, Schulen mit Übergangsmanagement Schule – Beruf, Berufsschulen, Jugendamt, QuABB, Unternehmen und ihr Verbände
Zielgruppe	Ausbildungsplatzsuchende in Erziehungs- oder Pflegeverantwortung mit dem Wunsch nach einer Teilzeit-Ausbildung
Zeitraum	Start jährlich – flexibler Einstieg möglich – 12 Monate Laufzeit
OloV Qualitätsstandards	MV8

<p>ZIEL</p> <p>Das Coaching soll in Absprache mit dem Jobcenter der Stadt Kassel einen Beitrag zur Förderung (allein) erziehender Leistungsbeziehender erbringen. Ziel ist die Vermittlung in Teilzeit-Ausbildung und die Vorlage eines unterschriebenen Ausbildungsvertrages für das jeweils beginnende Ausbildungsjahr. Sekundärziel ist, die Betriebe, Unternehmen und Verwaltungen für die Möglichkeiten der Teilzeit-Ausbildung zu sensibilisieren und zu öffnen.</p>	<p>UMSETZUNGSSCHRITTE</p> <p>Das Projekt beinhaltet folgende Maßnahmen und Einzelschritte, die der Einmündung in eine Ausbildung dienen: Überprüfung des aktuellen Wissenstandes, berufliche Orientierung, Aktualisierung der vorhandenen Bewerbungsunterlagen, Ausbildungsplatzakquise und Vermittlung, Abschluss eines Ausbildungsvertrages, Förderplanung, Organisation Kinderbetreuung, Finanzierung des Lebensunterhaltes, ggf. Klärung aufenthaltsrechtlicher Voraussetzungen.</p>	<p>INDIKATOREN</p> <p>Mindestens 10 Teilnehmende sind in Teilzeitausbildung integriert.</p>
---	---	--



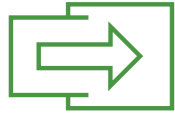
3. OBERZIEL: GUTE ÜBERGÄNGE FÜR ALLE

**TEILZIEL 3.14
InmigrA: INTERESSIERT UND MOTIVIERT IN GUTE UND REALISTISCHE ANSCHLÜSSE**

Verantwortliche Institution	Stadt Kassel / Amt für Schule und Bildung und Sozialamt (Kommunale Arbeitsförderung)
Ansprechperson	Gabriele Biedebach, Carsten Höhre
Netzwerk	Schulen mit Übergangsmanagement Schule – Beruf, Lehrkräfte, Handwerkskammer Kassel
Zielgruppe	Haupt- und Realschülerinnen und -schüler der Abgangsklassen mit dem Wunsch, eine Berufsausbildung zu beginnen
Zeitraum	Jeweils letztes Schuljahr
OloV Qualitätsstandards	MV8

<p>ZIEL</p> <p>Die Ziele sind eine frühzeitig ansetzende, intensive und individuelle Förderung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und die Vermittlung in einen passgenauen Anschluss nach Verlassen der allgemeinbildenden Schule, vorrangig in ein duales Ausbildungsverhältnis.</p>	<p>UMSETZUNGSSCHRITTE</p> <p>InmigrA ist eine spezifische Einzelfallunterstützung und wird von den jeweiligen Fachkräften des Übergangsmanagements an den Schulen ergänzend angeboten. Die Schwerpunkte der intensiven Einzelfallunterstützung umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feststellung der persönlichen Stärken und Schwächen, eventuell unterstützt durch zusätzliche 	<p>INDIKATOREN</p> <p>Mindestens 40 Jugendliche nehmen teil.</p>
--	--	---

- Kompetenzfeststellungsverfahren und praktische Module (Probierwerkstätten)
- Kontakt zur Berufsberatung der Agentur für Arbeit, Durchführung des Berufswahltests
 - Konkretisierung der möglichen Ausbildungsberufe
 - Erstellung individueller Bewerbungsunterlagen und die Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche
 - Persönliche Kontakte zu möglichen Ausbildungsbetrieben aufbauen z.B. durch vorbereitende Besuche von Ausbildungsmessen
 - Kontinuierlicher Einbezug der Eltern
 - Identifizierung des Förderbedarfs und ggf. vorhandener Problemlagen



3. OBERZIEL: GUTE ÜBERGÄNGE FÜR ALLE

**TEILZIEL 3.15
PASSGENAUE KOMPETENZFESTSTELLUNG FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER
MIT EINER BEEINTRÄCHTIGUNG ODER BEHINDERUNG**

Verantwortliche Institution	Stadt Kassel / Amt für Schule und Bildung
Ansprechperson	Gabriele Biedeback, Nina Zastrow (Kommunale Koordinierungsstelle inkl. Bildung der Stadt Kassel)
Netzwerk	Haupt-, Real- und Gesamtschulen in der Stadt Kassel, Beratungs- und Förderzentrum an der Astrid-Lindgren-Schule, Übergangsmanagement der Stadt Kassel
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler im Jahrgang 7 mit einem festgestellten Förderbedarf in den Bereichen Geistige Entwicklung und Lernen an den Haupt-, Real- und Gesamtschulen¹ der Stadt Kassel
Zeitraum	Fortlaufend
OloV Qualitätsstandards	MV1

<p>ZIEL</p> <p>Anhand der Ergebnisse der Kompetenzfeststellung kristallisieren sich Stärken und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler heraus, welche bei der weiteren Berufsorientierung Berücksichtigung finden um realistische Anschlussperspektiven aufzuzeigen.</p>	<p>bzw. 3 zum Einsatz.</p> <p>INDIKATOREN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alle Schülerinnen und Schüler der Zielgruppe erhalten ein entsprechendes Angebot. • Im Schuljahr 2021/22 nehmen 25-30 Schülerinnen und Schüler an dem Angebot teil. • Die Ergebnisse der Kompetenzfeststellungen werden verbindlich in die Berufsorientierung und Beratung der Schülerinnen und Schüler eingebunden. 	<p>BEMERKUNGEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Schuljahr 2021/22 werden die Kompetenzfeststellungen in einem Modellvorhaben von der Stadt Kassel finanziert. • Alternative Finanzierungswege ab 2022 werden parallel dazu geprüft. • Eine Ausweitung auf weitere Förderschwerpunkte ist bei erfolgreichem Projektverlauf und Sicherstellung der Finanzierung möglich.
---	---	---

- UMSETZUNGSSCHRITTE**
- Für die Kompetenzfeststellung von Schülerinnen und Schülern mit einer Beeinträchtigung oder Behinderung im Rahmen der Berufsorientierung kommt statt Kompo-7/L das Testverfahren hamet 2

¹ An den beiden hessischen Versuchsschulen in der Stadt Kassel (Offene Schule Waldau und Reformschule) wird hamet in diesem Bereich bereits eingesetzt



3. OBERZIEL: GUTE ÜBERGÄNGE FÜR ALLE

**TEILZIEL 3.16
QUALIFIZIERTE AUSBILDUNGSBEGLEITUNG IN BETRIEB UND BERUFSSCHULE: QuABB**

Verantwortliche Institution	JAFKA gGmbH
Ansprechperson	Olaf Mauksch (Pädagogische Leitung)
Netzwerk	Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg, Handwerkskammer Kassel, Kammern der freien Berufe, Kreishandwerkerschaft, Agentur für Arbeit Kassel, Jobcenter, Staatliches Schulamt
Zielgruppe	Auszubildende in allen dualen Ausbildungsberufen der Region
Zeitraum	2021 – 2027
OloV Qualitätsstandards	MV3, MV4, MV6, MV7, MV8

<p>ZIEL</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abbruchgefährdete Auszubildende werden während der dualen Ausbildung optimal beraten und begleitet mit dem Ziel der Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen. • Angebote zur Prävention und zur Intervention direkt in den beruflichen Schulen des Landkreises und der Stadt Kassel 	<p>Konfliktmoderation; Beratung bei Konfliktsituationen und Schwierigkeiten in der Ausbildung; Koordination und Organisation von individuellen Hilfs- und Unterstützungsangeboten</p> <p>3. Netzwerkarbeit</p> <p>Gemeinsame Einzelfallberatung mit Kooperationspartnern der dualen Ausbildung für eine Sicherung von Anschlussperspektiven; Lehrkräfte zum Thema Ausbildungsabbrüche beraten</p>	<p>Eltern; persönliche Zertifizierung jeder Ausbildungsbegleiterin als Beraterin</p> <p>BEMERKUNGEN</p> <p>Die Fortführung im Schulamtsbezirk Landkreis und Stadt Kassel ab dem Schuljahr 2022/2023 ist gekoppelt an die landesweite Fortführung des Projektes QuABB.</p>
--	--	--

- UMSETZUNGSSCHRITTE**
- 1. Prävention**
Kontakt zur Zielgruppe herstellen; offene Sprechstunden, Plakate, Flyer; Klassenbesuche; Frühwarnsystem umsetzen
 - 2. (Krisen-) Intervention**
Individuelles Gesprächs-, Beratungs- und Begleitungsangebot; ganzheitlicher, ressourcenorientierter Beratungsansatz;

- INDIKATOREN**
- Reduzierung von Ausbildungsabbrüchen; Annahme des Beratungsangebotes bei Problemen durch Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Betriebe,



3. OBERZIEL: GUTE ÜBERGÄNGE FÜR ALLE

**TEILZIEL 3.17
KASSELER ÜBERGANGSMANAGEMENT SCHULE – BERUF**

Verantwortliche Institution	Stadt Kassel / Amt für Schule und Bildung
Ansprechperson	Gabriele Biedebach
Netzwerk	Agentur für Arbeit Kassel, Handwerkskammer Kassel, Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg, Jobcenter Stadt Kassel, Staatliches Schulamt, freie Träger
Zielgruppe	Jugendliche ab Klasse 7 an allgemeinbildenden Schulen im Stadtgebiet Kassel
Zeitraum	Seit 2008
OloV Qualitätsstandards	BO 4, BO 5, BO 7, BO 9, BO 10, AK 1, AK 3, MV 1, MV 3; MV 4, MV 5, MV 7, MV 8

ZIEL	UMSETZUNGSSCHRITTE	INDIKATOREN
<p>Individuelle Förderung von persönlichen Fähigkeiten und Stärken und Vermittlung in passgenaue Anschlussperspektiven.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierliche Ansprechperson an allen Schulen vor Ort • Modulhafte, zielgruppenspezifische Berufsorientierung ab Klasse 7 • Aufbau verbindlicher und längerfristiger Kooperationen mit Betrieben und Unternehmen • Unterstützung im Bewerbungsprozess, Erstellen von Bewerbungsunterlagen • Beratung von Jugendlichen, Erziehungsberechtigten und Lehrkräften 	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Abgangsbefragung an allen Schulen u.a. zu: <ul style="list-style-type: none"> - Qualität der Berufsorientierung an den Schulen - Zugangsmöglichkeiten zum Ausbildungsmarkt für Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf - Effektivität der Module
		<p>BEMERKUNGEN</p> <p>Das Angebot ist seit 2008 regelhaft an sechs Gesamtschulen, einer Realschule und einer Mittelstufe im Stadtgebiet etabliert.</p>

TEIL III

GLOSSAR
 OLOV-QUALITÄTSSTANDARDS
 IMPRESSUM



GLOSSAR

AsA	<p>Assistierte Ausbildung</p> <p>Die AsA bietet lernbeeinträchtigten oder sozial benachteiligten jungen Menschen und deren Ausbildungsbetrieben von der Ausbildungssuche bis zum erfolgreichen Abschluss einer betrieblichen Berufsausbildung individuelle, kontinuierliche Begleitung und Förderung. Primäres Ziel ist die nachhaltige Integration in den ersten Arbeitsmarkt.</p> <p>https://www.arbeitsagentur.de/ausbilden/assistierte-ausbildung-betriebe</p>
BFZ	<p>Beratungs- und Förderzentrum</p> <p>In den letzten Jahren sind Förderschulen zu sonderpädagogischen Beratungs- und Förderzentren ausgebaut worden. Jeder allgemeinbildenden Schule ist ein BFZ zugeordnet, so dass Schüler und Schülerinnen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen sonderpädagogische Leistungen im Förderschwerpunkt Lernen, in der Sprachheilförderung sowie der emotionalen und sozialen Entwicklung durch Förderschullehrkräfte erhalten.</p> <p>https://kultusministerium.hessen.de/Schulsystem/Inklusiver-Unterricht/Beratungs-und-Foerderzentren</p>
BIZ	<p>Berufsinformationszentrum</p> <p>Das Berufsinformationszentrum steht Jugendlichen und Erwachsenen, die sich über Ausbildung, Studium oder berufliche Weiterbildung informieren möchten, kostenlos in den Räumen der Agentur für Arbeit Kassel zur Verfügung.</p> <p>Im BIZ finden Interessierte vielfältige Informationsmöglichkeiten zur Recherche über Ausbildungsberufe, aber auch zu Überbrückungsmöglichkeiten wie Wehrdienst oder Freiwilligendienste. Im BIZ werden auch regelmäßig Veranstaltungen zu verschiedenen Themen organisiert.</p> <p>https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/kassel/biz-kassel</p>
BOP-Programm	<p>Berufsorientierungsprogramm</p> <p>des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).</p> <p>Das BOP-Programm richtet sich an Schülerinnen und Schüler der siebten und achten Klasse. Erst erkunden die Jugendlichen ihre Stärken in einer Potenzialanalyse, dann testen sie in Werkstatttagen in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten verschiedene Berufsfelder aus.</p> <p>www.berufsorientierungsprogramm.de</p>
BO	<p>Berufliche Orientierung</p> <p>Die allgemeinbildenden Schulen haben die Aufgabe, Schülerinnen und Schüler auf den Übergang in die Berufswelt vorzubereiten. Die Jugendlichen müssen am Ende der schulischen Laufbahn in der Lage sein, eine ihren Kompetenzen entsprechende fundierte Berufs- oder Studienwahlentscheidung zu treffen und die dann an sie gestellten Anforderungen zu bewältigen.</p> <p>https://kultusministerium.hessen.de/Unterricht/Berufliche-Orientierung</p>

BWP

Berufswahlpass

Der Berufswahlpass ist das Portfolio für Schülerinnen und Schüler zur Berufs- und Studienorientierung. In Hessen werden die Berufswahlpass-Ordner in den Jahrgängen 7 (H/R-Schulen) bzw. Jahrgang 8 (Gymnasien) kostenlos verteilt.

Voraussichtlich 2022 wird eine digitale Variante des Berufswahlpasses erscheinen.

Die sogenannte berufswahlapp enthält neben einem individualisierbaren Profil auch Reflexionsaufgaben, in die Foto- und Videobeiträge eingebunden werden können.

<http://www.berufswahlpass.de>

BÜA

Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung

Bei der BÜA handelt es sich um einen Schulversuch des Kultusministeriums in zwei Stufen für Schülerinnen und Schüler mit und ohne Hauptschulabschluss. Der Fokus liegt auf der Vermittlung in Ausbildung. In der ersten Stufe stehen der berufliche Lernbereich, die Ausbildungsvorbereitung und längere betriebliche Praxisphasen im Vordergrund.

Der Zugang in die Aufbaustufe setzt neben einem qualifizierendem Hauptschulabschluss entsprechende Schulleistungen voraus und führt zum Mittleren Abschluss.

<https://kultusministerium.hessen.de/Schulsystem/Schulformen-und-Bildungsgaenge/Berufliche-Schulen/BUeA>

Kompo 7

Kompo 7-L

Kompetenzfeststellungsverfahren für den Jahrgang 7 (Kompo 7)

und in Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen (Kompo 7-L)

Kompetenzfeststellungsverfahren für Schüler und Schülerinnen der H/R- und Förderschulen ist Teil des Berufsorientierungsprogramms. Im Mittelpunkt von KomPo7 steht die Beobachtung und Beschreibung der sozialen, personalen und methodischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

www.kompo7.de

MINT

MINT

MINT ist eine zusammenfassende Bezeichnung aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.

<https://www.mint-in-hessen.de>

QuABB

Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule

QuABB ist Bestandteil der Gesamtstrategie „Fachkräftesicherung der Hessischen Landesregierung“ und des Bündnisses für Ausbildung und wird seit 01.07.2015 als Landesprogramm fortgeführt. QuABB hat zum Ziel, Ausbildungsabbrüche zu verhindern

<https://www.quabb-hessen.de>

RSBS OvMS

Rechtlich selbstständige berufliche Schule Oskar-von-Miller-Schule Kassel

Einige Schulen in Hessen haben den Status „Selbstständige Schule“. Dieser Status ermöglicht eine höhere Flexibilität und erweiterte Handlungsspielräume, um Qualitätsverbesserungen in der schulischen Bildung herbei zu führen.

Die Oskar-von-Miller-Schule Kassel ist eine von vier rechtlich selbstständigen beruflichen Schulen in Hessen.

<https://www.ovm-kassel.info>

Alle Links wurden zuletzt im November 2021 aufgerufen.

DIE HESSISCHEN QUALITÄTSSTANDARDS IM ÜBERBLICK

Die inhaltliche Basis für die Kooperation der OloV-Akteure bilden die „Qualitätsstandards zur Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule-Beruf“ – kurz: die OloV-Qualitätsstandards.

Das Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik – INBAS GmbH in Offenbach hat die Qualitätsstandards in Zusammenarbeit mit regionalen Ausbildungsmarkt-Akteuren entwickelt und mit

dem damaligen Arbeitskreis Control-Ling des hessischen Ausbildungspaktes abgestimmt.

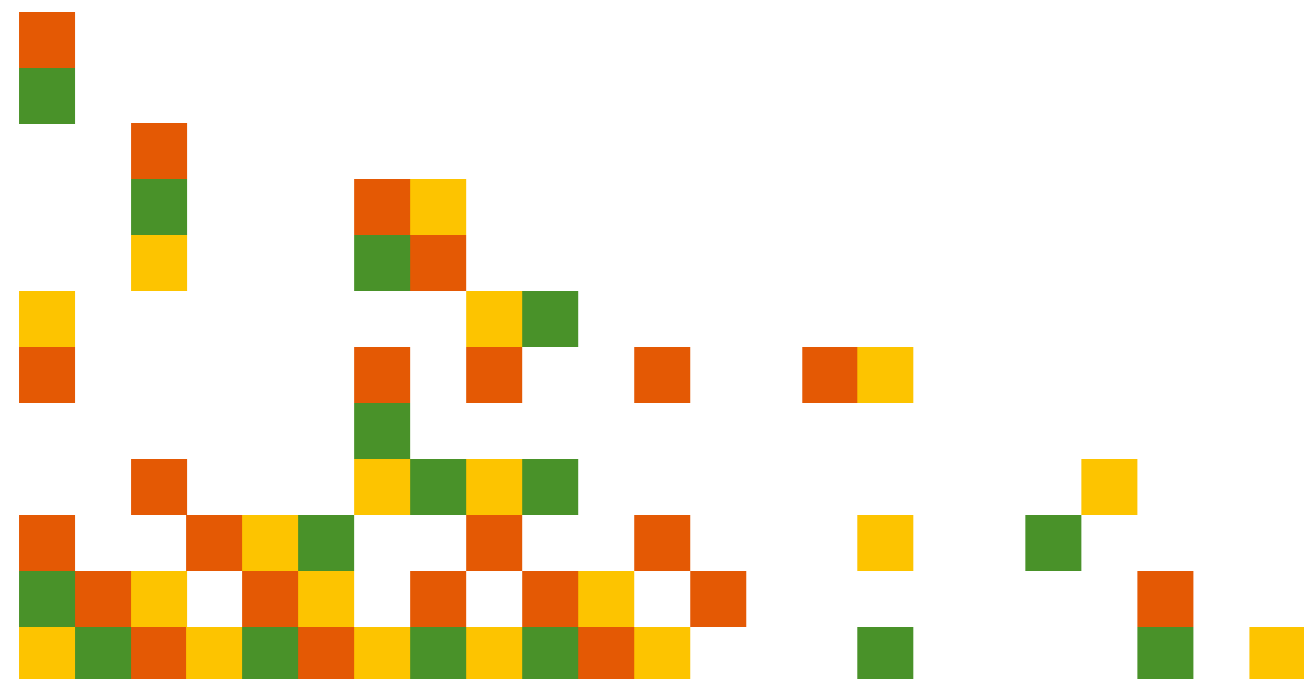
Zur Entwicklung und Abstimmung der Qualitätsstandards fanden zahlreiche Workshops und Gespräche in den hessischen Regionen statt. Ein langer Entwicklungsprozess führte von den ersten Gesprächen in 2005 über eine Serie von Transferworkshops in 2007 bis zur Veröffentlichung der Broschüre „Qualitätsstandards“. Seit 2008 wer-

den die Standards in allen hessischen Regionen umgesetzt. Detaillierte Informationen zu diesem Entstehungsprozess finden Sie auf der Website <https://www.olov-hessen.de>

Hessen war das erste Bundesland, dessen Paktpartner sich auf landesweit gültige Anforderungen für den Übergang Schule – Beruf verständigt haben. Damit wurden im Ausbildungspakt neben quantitativen auch qualitative Ziele festgelegt.

Weitere Informationen unter:

<https://www.olov-hessen.de/qualitaetsstandards/broschuere>



Allgemeine Qualitätsstandards

- AQ1 Benennung Regionaler Koordinatorinnen oder Koordinatoren
- AQ2 Benennung von Ansprechpersonen Berufliche Orientierung bei den Staatlichen Schulämtern
- AQ3 Steuerungsgruppen-Treffen der regionalen Akteure

Qualitätsstandards zum Prozess der Beruflichen Orientierung

- BO1 Benennung von Schulkoordinator innen und Schulkoordinatoren
- BO2 Schulcurricula für Berufliche Orientierung
- BO3 Durchführung von Kompetenzfeststellungen
- BO4 Individuelle Förderung der Ausbildungsreife
- BO5 Regionale Veranstaltungen zur Beruflichen Orientierung
- BO6 Qualifizierung der schulischen Fachkräfte im Bereich Berufliche Orientierung
- BO7 Betriebspraktika, Betriebserkundungen, Projekte mit externen Partnern und berufsbezogene Projektarbeit
- BO8 Bewerbungstrainings in der allgemeinbildenden Schule
- BO9 Beteiligung der Eltern am Prozess der Beruflichen Orientierung
- BO10 Einsatz des Berufswahlpasses

Qualitätsstandards zum Prozess Akquise von Ausbildungs- und Praktikums-plätzen

- AK1 Abstimmung der Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen
- AK2 Öffentlichkeitsarbeit für Ausbildungs- und Praktikumsplätze
- AK3 Mindestanforderungen für Praktikumsbetriebe

Qualitätsstandards zum Prozess Beratung, Matching und Vermittlung

- MV1 Der Beratungs- und Vermittlungsprozess baut auf den Kompetenzen der Jugendlichen auf
- MV2 Förderung der Vermittelbarkeit
- MV3 Transparenz über Angebote im Übergang Schule – Beruf
- MV4 Persönliche Ansprechperson bei der vermittelnden Stelle
- MV5 Ablauf des Beratungs- und Vermittlungsprozesses
- MV6 Bewerbungstrainings nach Verlassen der allgemeinbildenden Schule
- MV7 Beratung vor und nach Vorstellungsgesprächen
- MV8 Individuelle Beratung und Begleitung im Vermittlungsprozess
- MV9 Regionaler Bericht zum Übergang Schule – Beruf
- MV10 Rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit

IMPRESSUM

Die vorliegende Broschüre wurde von der OloV-Steuerungsgruppe im Rahmen der Umsetzung der hessenweiten OloV-Strategie erarbeitet. Die inhaltlichen Beschreibungen und Formulierungen der Teilziele im Teil II liegen in der Verantwortung der jeweiligen Institution.

OloV-Regionalkoordinatorin für den Landkreis Kassel

Ulrike Beutnagel
Gemeinnützige Arbeitsförderungsgesellschaft im Landkreis Kassel mbH (AGiL gGmbH)
Abteilung Jugendberufshilfe
Rainer-Dierichs-Platz 1
34117 Kassel
Tel: (0561) 1003-1544
Fax: (0561) 1003-1527
E-Mail: ulrike-beutnagel@landkreiskassel.de
www.landkreiskassel.de

OloV-Regionalkoordinatorin für die Stadt Kassel

Gabriele Biedebach
Stadt Kassel
Amt für Schule und Bildung
Bildungsmanagement und Integration
Obere Königsstr. 9
34117 Kassel
Tel.: (0561) 787-5145
Fax: (0561) 787-2215
E-Mail: gabriele.biedebach@kassel.de
www.kassel.de

Stand: Dezember 2021

Copyright: Stadt Kassel und Landkreis Kassel

Gestaltung: Querwerk Grafikbüro | Lutz Reimer, www.querwerk-kassel.de

Bei Interesse kann die Broschüre bei den Regionalkoordinatorinnen angefordert werden.

HESSEN



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Qualifizierungsoffensive
des hessischen Wirtschaftsministeriums
Programme zur beruflichen Bildung

Die hessenweite Strategie OloV wird gefördert von der Hessischen Landesregierung aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, des Hessischen Kultusministeriums und der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds.